

**SCHWEIZERISCHER  
KATHOLISCHER  
PRESSEVEREIN**

**JAHRESBERICHT 1983**

## E I N L A D U N G

zur Generalversammlung des SCHWEIZERISCHEN KATHOLISCHEN  
PRESSEVEREINS

Sehr geehrte Damen  
Sehr geehrte Herren

Wir beehren uns, Sie zur diesjährigen Generalversammlung ein-  
zuladen.

Sie findet statt am  
Samstag, 30. Juni 1984, 09.30 Uhr, Centrum 66, Hirschengraben 66,  
Zürich

### Traktanden

1. Begrüssung
2. Protokoll der Generalversammlung vom 1. Juli 1983 in  
Beromünster
3. Jahresbericht 1983
4. Jahresrechnung 1983 / Bilanz per 31.12.1983
5. Festsetzung des Jahresbeitrages 1984
6. Verschiedenes

Im Anschluss an die statutarische Hauptversammlung findet  
eine thematische Veranstaltung statt, zu der Sie selbst-  
verständlich auch eingeladen sind.

Programm siehe gegenüberliegende Seite!

In der Hoffnung, Sie am 30. Juni in Zürich herzlich will-  
kommen heissen zu dürfen, verbleiben wir mit freundlichen  
Grüssen

SCHWEIZERISCHER KATHOLISCHER PRESSEVEREIN

Der Präsident:

  
Dr. Franz Josef Kurmann

Der Geschäftsführer:

  
Bruno Köstinger

## SCHWEIZERISCHER KATHOLISCHER PRESSETAG

Samstag, 30. Juni 1984 Centrum 66 Hirschengraben 66 Zürich

09.30 h GENERALVERSAMMLUNGEN (GETRENNT):

Vereinigung der Verleger katho- lischer Zeitungen
---

Schweizerischer Katholischer Presseverein
---

Verein Schwei- zerischer Katho- lischer Publizisten
---

11.00 h Gemeinsame thematische Veranstaltung  
Eröffnung durch Marcel Thürlemann, Präsident der  
Arbeitsgemeinschaft der katholischen Presse (AKP), Basel

11.05 h Streitgespräch

*"Wie ich als katholischer Journalist meine Aufgabe sehe"*

Drei Journalisten berichten über ihr Verhältnis zur  
katholischen Presse und über ihre Erfahrungen in katho-  
lischen und nicht-katholischen Redaktionsbetrieben  
- Werner Zurfluh, "Sonntag", Olten  
- Gabriel Imboden, "Walliser Volksfreund", Brig  
- Dr. Synes Ernst, "Berner Zeitung", Ostermundigen

Leitung: Walter Buchs, Präsident des Vereins Schwei-  
zerischer Katholischer Publizisten, Freiburg

12.15 h Pause

12.30 h Zusammenfassung und Kommentar zum Streitgespräch  
Prof. Dr. Louis Bosshart, Institut für Journalistik und  
Kommunikationswissenschaft der Universität Freiburg

13.00 h Schluss

Anschliessend gemeinsames Mittagessen

## Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorwort des Präsidenten	3
<u>Bericht der Vereinsorgane</u>	
- Der Vorstand	4
- Die Generalversammlung	6
- Die Mitglieder - unser Kapital	9
<u>Jahresrechnung 1983 des Pressevereins</u>	
- Bilanz per 31.12.1983	10
- Gewinn- und Verlustrechnung	11
- Revisorenbericht	12
Die Organe des Schweizerischen Katholischen Pressevereins	13
<u>Kurzbericht über die Partnerorganisationen</u>	
- KIPA	14
- Vereinigung der Verleger Katholischer Zeitungen	15
- Verein Schweizerischer Katholischer Publizisten	17
- Medienkommission der Schweizer Bischofs- konferenz	19
<u>Medienopfer der Schweizer Katholiken</u>	
- Ergebnis der Kollekte 1983	22
- Bilanz per 31.12.1983	23
- Gewinn- und Verlustrechnung	24
- Revisorenbericht	25
- Verteilung der Medienkollekte	26
Die Medienthesen der Kirchen - eine Standort- bestimmung	28
Papst Johannes Paul II. in der Schweiz - kurze Buchbesprechung (Werbepremie des Pressevereins)	32
Zum Jahresbeitrag ...	33

## Vorwort des Präsidenten

Wie im letztjährigen Bericht erwähnt, konnte mit der Schweizer Bischofskonferenz (SBK) eine Verständigung darüber erreicht werden, dass inskünftig die administrativen Leistungen des Sekretariates des SKPV für andere im katholischen Medienbereich tätige Organisationen voll abzugelten seien. Inzwischen konnte eine entsprechende Vereinbarung mit der neugeschaffenen Medienkommission, der von der SBK die ausschliessliche Verantwortung über das Medienopfer übertragen worden ist, ausgearbeitet werden. Diese sieht im wesentlichen vor, dass die Führung und Betreuung der Administration dem Pressesekretariat übertragen wird, wozu insbesondere auch die Vorbereitung und Durchführung des jährlichen Mediensonntages und die treuhänderische Verwaltung des Opfers gehört. Diese Dienstleistungen sind dem SKPV entsprechend zu honorieren. Mit der "Arbeitsgemeinschaft der kath. Presse (AKP) und der KIPA bestehen seit längerem solche Vereinbarungen, die allerdings teilweise veränderten Verhältnissen anzupassen waren. Damit wurde der SKPV in die Lage versetzt, seine Mittel wiederum den statutarischen Aufgaben dienstbar zu machen. -- Es geht jetzt darum, zeitgemässe Prioritäten zu setzen und an einer sinnvollen Koordination der Kräfte innerhalb der verschiedenen Organisationen mitzuwirken. Die diesjährige Generalversammlung ist denn auch unter diesen Gesichtspunkten gestaltet worden. Im Anschluss an die getrennten Generalversammlungen des SKPV, der Vereinigung der Verleger kath. Zeitungen und des Vereins schweizerischer kath. Publizisten findet eine gemeinsame Veranstaltung dieser drei Organisationen sowie der KIPA statt. Die Einzelheiten lassen sich der Einladung entnehmen. Ich möchte unsere Mitglieder herzlich einladen, sowohl an der Generalversammlung als auch an der anschliessenden gemeinsamen Veranstaltung teilzunehmen und so der Arbeit im katholischen Pressewesen zu einem neuen "Aufbruch" zu verhelfen.

Dr. Franz Josef Kurmann, Präsident

### Die Buchbesprechung fördern

Aus der Arbeit des Vorstandes

Nach der Neuformulierung unseres Standortes und unserer Zielsetzung, die sich vor dem Hintergrund einer merklich veränderten Situation und Aufgabenstellung des SKPV aufdrängte (siehe Jahresbericht 1982, Seiten 8 - 11), hatte sich der Vorstand 1983 in erster Linie der Konkretisierung dieser neuen, vorerst noch auf Papier existierenden Zielsetzungen zuzuwenden.

Einige dieser Ziele sind für den SKPV allerdings keine solchen im engsten Sinne des Wortes mehr, sondern es sind Aufgaben, die er seit längerer Zeit schon wahrnimmt und ausführt: so unterhält er in Freiburg das Pressesekretariat, das er bereits bisher und auch weiterhin in den Dienst mehrerer katholischer Medienorganisationen stellt; er fördert und unterstützt seit jeher und auch weiterhin das Bibliothekswesen in finanzschwachen Gemeinden, Pfarreien und Heimen, und als ihm ganz besonders eigene Aufgabe betrachtet er die Unterstützung und Förderung der Katholischen Internationalen Presseagentur KIPA und des Instituts für Journalistik der Universität Freiburg.

Neu in den Aufgabenbereich aufgenommen worden ist die Herausgabe eines Rezensionsdienstes unter dem Titel "Das Neue Buch". Eine Arbeitsgruppe unter der Leitung von Alois Hartmann hat einen Projektbeschrieb für diesen Dienst ausgearbeitet und wie folgt umschrieben: Mit dem neuen Dienst soll katholischen Zeitungen und Zeitschriften die Möglichkeit geboten werden, sich wieder vermehrt mit aktuellen Neuerscheinungen im Buchmarkt zu befassen und entsprechende, verlagsunabhängige Buchbesprechungen zu veröffentlichen. Der neue Rezensionsdienst soll anfänglich jeden Monat als Beilage des ordentlichen KIPA-Dienstes erscheinen. Er bedeutet damit zugleich eine willkommene Bereicherung desselben. Redaktionskosten und Honorare gehen zulasten des SKPV, während die Auslagen für Herstellung und Versand durch die KIPA zu übernehmen sind. Für die Redaktion soll eine Kommission eingesetzt werden, die in enger Zusammenarbeit mit ausgewiesenen Rezensenten den neuen Dienst betreut. Als Herausgeberin zeichnet die KIPA, als Redaktion die entsprechende Kommission des SKPV.

Des weiteren befasste sich der Vorstand mit der Herausgabe eines vom Presseverein, den Verlegern Katholischer Zeitungen und dem Verein Schweizerischer Katholischer Publizisten gemeinsam getragenen Informations-Bulletins. Dieses Mitteilungsblatt sollte es ermöglichen, aktuell über wichtige Ereignisse, Daten und Angebote (Stellengesuche und -offerten) zu

orientieren sowie anderweitige Informationen weiterzugeben, um so die Arbeit besser zu koordinieren.

In bezug auf dieses Vorhaben sind aber noch Fragen zu besprechen und gemeinsam zu lösen (Kosten, Gestaltung, Verantwortlichkeit, Redaktion, Verwaltung, usw.). Der Presseverein als Initiant hat aber bereits einen konkreten Konzeptvorschlag - ebenfalls durch Alois Hartmann entworfen - anzubieten.

Ein weiteres Anliegen des Vorstandes war die Einleitung einer gezielten Mitglieder-Werbeaktion. In Zusammenarbeit mit der spezialisierten Agentur F. Hilfiker, Luzern, wurde ein Werbeblatt mit der Leitidee "Mitglieder werben Mitglieder" realisiert und zusammen mit dem Jahresbericht 1982 an die deutschsprachigen Mitglieder versandt. An dieser Stelle sei der Firma Hilfiker für ihre unentgeltliche Beratungs- und Mitarbeit recht herzlich gedankt.

Für die "Anpeilung" weiterer Zielpublika sind vorerst entsprechende Unterlagen bereitzustellen, die aber nur auf der Basis der vorstehend skizzierten konkreten Aufgaben erarbeitet werden sollen. Dies allerdings soll niemanden daran hindern, laufend neue Interessenten, kirchlich und medienpolitisch Engagierte für den Beitritt zum SKPV zu gewinnen und zu werben. Die Werbegutscheine sind nach wie vor in unserem Sekretariat erhältlich. Telefon genügt (037/ 24 48 07) !

Auf vielseitigen Wunsch hin ist im Pressesekretariat Freiburg seit 1964 erstmals wieder ein Verzeichnis der katholischen oder dieser Konfession nahestehenden Zeitschriften der deutschsprachigen Schweiz erstellt worden. Dieses Verzeichnis ist Ende April 1983 allen Empfängern der Mediensonntags-Unterlagen (Pfarrer, weitere Pfarrgeistliche, Pfarrei- und Kirchengemeindepräsidenten, religiöse Gemeinschaften, usw.) zugestellt worden. Es enthält folgende Angaben:

- Titel (allenfalls zusätzlich Untertitel) der Zeitschrift
- inhaltliche Schwerpunkte
- Orientierung, Ausrichtung, Gesinnung, Grundhaltung
- Erscheinungsweise und -ort
- Auflage
- Träger/Herausgeber
- Anschrift der Redaktion

Das Verzeichnis wird im Sekretariat laufend à jour gehalten, soweit uns Titeländerungen, Namens- und Adressenwechsel, Auflagen- und andere Änderungen gemeldet werden oder anderweitig zu Kenntnis kommen. Diese Ergänzungen und Anpassungen sollen dann für die nächste Ausgabe, die in etwa fünf Jahren vorgesehen ist, berücksichtigt werden.

Es ist nach wie vor zum Preise von Fr. 4.50 in unserem Sekretariat erhältlich (Tel. 037/ 24 48 07).

Schliesslich dürfen wir erneut von mehreren grosszügigen Vergabungen Kenntnis geben (ab Fr. 200.-- namentlich erwähnt):

- Leo-Pressefonds, Winterthur (für Weiterbildung katholischer Journalisten bestimmt) Fr. 2'000.--
- Römisch-katholisches Pfarramt Zürich-Guthirt Fr. 500.--
- Institut Ingenbohl Fr. 500.--
- Kath. Pfarramt Saas-Grund, Pfr. J. Zimmermann Fr. 460.--
- Frau V. Kalt-Zehnder, Zug Fr. 200.--
- Zuger Kantonalbank, Zug Fr. 250.--
- weitere (wünschen nicht namentlich erwähnt zu werden) Fr. 2'000.--  
Fr. 1'000.--

Diesen grosszügigen Gönnern sei an dieser Stelle ein besonders herzliches Dankeschön ausgesprochen.

Als weiterer Markstein darf sicher der Abschluss der Vereinbarung mit der Medienkommission der Schweizer Bischofskonferenz betreffend die Mitbenützung des Sekretariates betrachtet werden. Darin sind unter anderem der Auftragsbescrieb sowie die Frage der finanziellen Abgeltung für die erbrachten Leistungen des Sekretariates sowohl für die Medienkommission selbst als auch für die Arbeiten im Zusammenhang mit der Vorbereitung, Durchführung und Verwaltung des Mediensonntags/Medienopfers geregelt.

Presseverein und Medienkommission haben die Vereinbarung gegenseitig unterzeichnet; sie bedarf noch der Genehmigung durch die Schweizer Bischofskonferenz. Es ist zu erwarten, dass diese im Verlaufe des Jahres 1984 erfolgen kann. Mit diesem Papier ist erstmals ein verbindliches Dokument geschaffen worden, mit dem der Presseverein eine Teilgarantie für die Weiterführung seines Sekretariates erhält. Weitere Vereinbarungen in diesem Sinne sind mit den übrigen Verbänden (wie KIPA, Verlegervereinigung) abzuschliessen.

#### Bei Helias Helie zu Besuch...

Die Generalversammlung erneuert den Vorstand

Die GV fand am 1. Juli in Beromünster statt, einem kulturhistorisch hochinteressanten Flecken, der für geografisch weniger Bewanderte der älteren und mittleren Generation in erster Linie ein Begriff für den altehrwürdigen "Landes-sender Beromünster" ist.

Präsident Dr. Franz Josef Kurmann erinnert in seinem einleitenden Rückblick an den anlässlich der letztjährigen Hauptversammlung abgegebenen Situationsbericht, wo unter

anderem auf die damals eingeschränkte Aktionsfreiheit des Pressevereins hingewiesen wurde. Die Folge dieser Einschränkung war eine unbefriedigende Kompetenzverteilung, indem die finanziellen Mittel aus den Beiträgen der Mitglieder im sogenannten "Apparat" (=Sekretariat) verschwanden, statt für andere statutarische Aufgaben eingesetzt werden zu können, die für das einzelne zahlende Mitglied einsichtiger wären. Diese Lage war im Mangel einer Regelung für die Abgeltung der administrativen Leistungen des Sekretariates für andere Organisationen begründet. Nachdem an der erwähnten Generalversammlung eine Bereinigung in Aussicht gestellt wurde, konnte mit der Schweizer Bischofskonferenz (SBK), im Zuge der Vorbereitung der Statuten für ihre Medienkommission, eine Verständigung gefunden werden. Die SBK hat anerkannt, dass die finanziellen Mittel des Pressevereins den statutarischen Zwecken zugeführt werden sollen.

Das Sekretariat bleibt weiterhin als Dienstleistungsbetrieb für die katholischen Medienorganisationen aufrechterhalten; jedoch ist mit den betreffenden Institutionen eine Regelung für die effektive Abgeltung zu treffen.

Nach Abschluss dieser Vereinbarungen sollen die im Jahresbericht 1982 angeführten Zielsetzungen besser realisiert werden können.

Weiter soll auch der Kontakt zu den Mitgliedern des Vereins in Zukunft intensiviert werden (ähnlich wie letztes Jahr mit dem Weihnachtsbrief). Vor allem soll dabei der Mitteleinsatz wieder einsichtiger gemacht werden.

Dr. Kurmann dankt sodann dem früheren Chefredaktor der KIPA, Herrn Wilhelm Hellenbroich, für dessen jahrelangen, uneigennütigen Dienst und dessen Hingabe am Aufbau der KIPA. Er wünscht dem Nachfolger Pater Bruno Holtz, der sein Amt am 1. September 1982 angetreten hat, viel Erfolg.

Die statutarischen Geschäfte gehen ohne besondere Vorkommnisse "über die Bühne": Protokoll, Jahresbericht und Jahresrechnung 1982 werden einstimmig genehmigt und der Jahresbeitrag auf Antrag des Vorstandes bei Fr. 15.-- belassen.

#### Wahlen

Zwei verdiente Mitglieder des Vorstandes haben den Rücktritt eingereicht: Dr. Erich Kalt-Zehnder, Zug, und Fritz Helfenstein, Ballwil. Als Ersatz für die beiden Demissionäre werden einstimmig Dr. Albert Müller, Stadtschreiber von Zug, und Hansueli Fischer, Redaktor an der "Botschaft", Wislikofen, gewählt. (Zusammensetzung des neuen Vorstandes siehe Seite 13). Die bisherigen Revisoren Carl Zehnder und Martin Suter werden ebenfalls einstimmig in ihrem Amte bestätigt.

Zum Abschluss der Generalversammlung dankt KIPA-Präsident Dr. Hugo Baeriswyl dem Presseverein für die bisherige treue Unterstützung der Nachrichtenagentur und für das offensichtliche Wohlwollen in allen Belangen.

\*

Wie üblich erschöpft sich die jährliche Hauptversammlung nicht in der Erledigung der statutarischen Vorlagen. So folgt auch dieses Jahr mit der Besichtigung des neu restaurierten Chorherrenstifts Beromünster, eines Kulturwerkes von europäischer Bedeutung, ein attraktiver kultureller Höhepunkt.



### Die Mitglieder - unser Kapital

Die Bindung zwischen Vorstand und den Mitgliedern sowie die stete Bemühung um die Erhöhung des Bestandes sind ein echtes Anliegen des Vorstandes. In diesem Bestreben, dann aber auch aus einer rein technisch-organisatorischen Notwendigkeit heraus ist der gesamte Mitgliederbestand zu Beginn des Jahres 1983 in die EDV-Anlagen der Paulusdruckerei Freiburg eingelesen worden. Dieses System bringt für eine Organisation mit über 8'000 Mitgliedern einige bedeutende Vorteile mit sich. So lässt sich z.B. unter vielem anderem in kurzer Zeit das Verzeichnis aller Mitglieder einer bestimmten Ortschaft ausdrucken. Dies wird vor allem für die Werbung von Neumitgliedern von grossem Nutzen sein. Ferner kann jederzeit mehr Uebersicht in den Mitgliederbestand und in die Verwaltung der Beiträge gewonnen werden. Ein grosser Vorteil besteht schliesslich darin, dass im Unterschied zum alten Adressiersystem das gesamte Adressengut jederzeit und ohne grossen Arbeits- und Materialaufwand verfügbar ist.

Die Jahresbeiträge haben per 31. Dezember 1983 den Höchststand von Fr. 112'163.20 erreicht. Dieses erfreuliche Ergebnis ist hauptsächlich auf die geringfügige Erhöhung des Mitgliederbeitrages, der mit Fr. 15.-- immer noch recht bescheiden ist, sowie auf mehrere grosszügige Einzelvergabungen zurückzuführen. Bereits in einem früheren Jahresbericht wurde der bedeutende Aufwand für die jeweiligen Mahnkosten beklagt; mit diesen Auslagen könnten sinnvolle Werke im Sinne unseres statutarischen Auftrages finanziell gefördert werden...

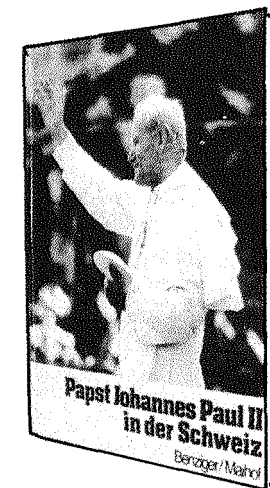
### DAS NEUE PAPSTBUCH...

### FÜR ZWEI NEUE MITGLIEDER !

Um noch mehr und noch besser unseren Auftrag erfüllen zu können, brauchen wir neue Mitglieder. Darum wiederholen wir die letztjährige Aktion "Mitglieder werben Mitglieder" und bieten ein wertvolles, neues Buch für zwei geworbene Neumitglieder an, und zwar das hochaktuelle Werk über die Reise des Hl. Vaters in die Schweiz, im Werte von Fr. 28.--

Eine kurze Beschreibung des Buches finden Sie auf Seite 32.

Benützen Sie die beiliegende Anmeldekarte!



JAHRESRECHNUNG 1983 DES SCHWEIZERISCHEN KATHOLISCHEN  
PRESSEVEREINS

Bilanz per 31.12.83

<u>AKTIVEN</u>	Aktiven Fr.	Passiven Fr.
<u>Postcheck-Konten</u>		
Postcheck-Konto 80-2662	83'277.61	
<u>Bank-Konten</u>		
Bankkonto bei der Zuger Kantonalbank	44'995.52	
<u>Wertschriften</u>		
Verrechnungssteuer-Guthaben	1'584.75	
Wertschriften-Bestand	123'755.14	
<u>Guthaben</u>		
Transitorische Aktiven	45'464.75	
Vorschuss an KIPA	10'000.--	
<u>PASSIVEN</u>		
<u>Schulden</u>		
Transitorische Passiven		4'228.90
<u>Rückstellungen</u>		
Rückstellung für künftige Aufgaben		82'707.60
<u>Eigenkapital</u>		
Kapitalkonto		216'927.52
	309'077.77	303'864.02
Vorschlag 1983		5'213.75
	309'077.77	309'077.77
	=====	=====

Erfolgsrechnung 1983 des Schweizerischen Katholischen  
Pressevereins

<u>AUFWAND</u>	Aufwand Fr.	Ertrag Fr.
<u>Personalaufwand</u>		
Gehälter	106'953.40	
Entschädigung an Aushilfen	1'266.--	
AHV, IV, EO, FAK, ALV	7'914.--	
Kranken- und Unfallversicherung	1'675.20	
Personalvorsorge	5'381.65	
<u>Raum-, Betriebs- und Bürokosten</u>		
Anteil Büromiete	300.--	
Maschinen- und Einrichtungsunterhalt	507.90	
Mobiliarversicherung	360.20	
Büromaterial, Drucksachen, Jahresbericht	11'419.45	
Telefon, Telegramme	1'586.05	
Porti, Postcheck- und Bankspesen	6'729.25	
Buchhaltung, Revision	214.60	
Diverse Bürokosten	383.75	
Maschinen-Anschaffungen	399.--	
<u>Dokumentations- und Inform.-beschaffung</u>		
Zeitungen, Zeitschriften	60.50	
Bücher	280.45	
<u>Spesen der Kommissionen</u>		
Spesen Vorstand	802.--	
<u>Tagungen, Sitzungen, Konferenzen</u>		
Sitzungen	1'111.70	
<u>Projektaufwand, Studien, Aktionen</u>		
Werbeaktion für Neumitglieder	593.--	
<u>Beiträge, Subventionen</u>		
Finanzierungshilfe an Bibliotheken	1'997.50	
Rückstellung für künftige Aufgaben	50'000.--	
<u>ERTRAG</u>		
<u>Ertrag aus Verkauf von Publikationen</u>		
Verkaufserlös		43.50
<u>Leistungen für andere Dienststellen</u>		
für KIPA		30'000.--
für AKP		14'000.--
für Medienopfer		43'500.--
<u>Andere Erträge</u>		
Zinsertrag		5'442.65
Ordentliche Mitgliederbeiträge		105'253.20
Ausserordentliche Mitgliederbeiträge		6'910.--
	199'935.60	205'149.35
Vorschlag 1983	5'213.75	
	205'149.35	205'149.35
	=====	=====

BERICHT DER KONTROLLSTELLE

An die Generalversammlung des Schweizerischen  
Katholischen Pressevereins

---

Sehr geehrter Herr Präsident  
Sehr geehrte Damen und Herren

In Ausübung des uns übertragenen Mandates haben wir die Jahresrechnung pro 1983 des Schweizerischen Katholischen Pressevereins geprüft.

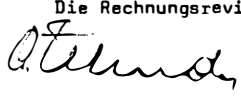
Wir stellten fest, dass


- die Bilanz und die Erfolgsrechnung mit der Buchhaltung übereinstimmen,
- die Buchhaltung ordnungsgemäss geführt ist,
- die ausgewiesenen Vermögenswerte vorhanden sind.

Aufgrund der Ergebnisse unserer Prüfung beantragen wir, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen und den verantwortlichen Organen für ihre gewissenhafte Geschäftsführung Entlastung zu erteilen.

Oberrohrdorf und Brunnen, 17. März 1984

Die Rechnungsrevisoren:

  
Carl Zehnder

  
Martin Suter

DIE ORGANE DES SCHWEIZERISCHEN KATHOLISCHEN PRESSEVEREINS

Vorstand

Dr. Franz Josef Kurmann, Präsident  
Gulp, 6130 Willisau

Albert Hitz, Vize-Präsident  
Lierenstrasse 30, 5417 Untersiggenthal

Hermann Keller, Quästor  
Deinikerstrasse 36, 6340 Baar

Rosmarie Früh, Ackerstrasse 5, 9000 St. Gallen

Walter Buchs, Mgr. Bessonstrasse 6, 1700 Freiburg

Dr. Anton Häfliger, Fliederstrasse 13, 9202 Gossau

Alois Hartmann, Libellenstrasse 48, 6004 Luzern

Hansueli Fischer, Uechmorge 130, 8439 Wislikofen

Dr. Albert Müller, Rosenbergstrasse 8a, 6300 Zug

Rechnungsrevisoren

Carl Zehnder-Peter, Oberrohrdorf

Martin Suter, Brunnen

Sekretariat

Schweizerischer Katholischer Presseverein

Bruno Köstinger, Geschäftsführer

Postfach 510

1701 Freiburg

Telefon: 037/ 24 48 07

Postcheck-Konten

Schweizerischer Katholischer Presseverein: Zürich 80-2662, Zug

Mediensonntag der Schweizer Katholiken: Freiburg 17-1584, Freiburg

Bank

Zuger Kantonalbank, Zug (Konto 00 - 703 922 - 00)



### Die Presseagentur KIPA im Jahre 1983

Im vergangenen Jahr ist die Presseagentur KIPA in einen bedeutenden Erneuerungsprozess eingetreten. Dieser Erneuerungsprozess betrifft alle Bereiche der Agenturarbeit und wird voraussichtlich 3 - 5 Jahre dauern. Durch den Erwerb neuer Maschinen wurde der schriftliche KIPA-Dienst zuerst einmal lesbar gemacht. In einem weiteren Schritt, der zu einem noch nicht präzisierten Zeitpunkt erfolgen wird, werden auch die Telex-Meldungen in gewöhnlicher Schrift erscheinen; dann wird der schriftliche Dienst total lesbar sein.

Wichtiger als die Bereinigung des Schriftbildes war der Aufbau einer neuen Redaktionsequipe. Ausser dem Chefredaktor arbeiten jetzt vier vollamtliche Personen, Redaktoren und Praktikanten, in der KIPA-Redaktion:

- Folco Galli, Inlandredaktion deutschsprachiger Dienst;
- Evelyne Graf, Auslandredaktion deutschsprachiger Dienst;
- Jacques Berset, Inlandredaktion französischsprachiger Dienst;
- Laurent Viel, Auslandredaktion französischsprachiger Dienst.

Gleichzeitig wurde der Aufbau eines Korrespondentennetzes in Angriff genommen. Zusammen mit zahlreichen Korrespondenten im Ausland, die dank der Zusammenarbeit mit andern katholischen Presseagenturen für KIPA zur Verfügung stehen, sorgen nun eigene Korrespondenten in den wichtigsten Regionen der Schweiz und in internationalen Zentren für eine dichte und umfassende Information. Wie bisher berichtet KIPA über religiöse Fragen und über alles, was uns als Christen interessieren muss, also auch über Jugendfragen, Fragen der Ethik, Menschenrechte, Oekologie und vieles mehr.

Um alle redaktionellen Fragen in geeigneter Weise lösen zu können, wurde die deutschsprachige Redaktionskommission erneuert und eine französischsprachige Redaktionskommission gegründet. Zusammen mit diesen Kommissionen sollen nun inhaltliche und stilistische Fragen bereinigt werden. Die Kommissionen sollen ebenfalls dazu verhelfen, dass KIPA zu einer optimalen Auswahl der Informationen gelangt. Als Grundsatz gilt: KIPA verbreitet all jene Informationen, die die Abonnenten für ihre Arbeit brauchen.

Nachdem in den Jahren 1978-83 das KIPA-Angebot für die Pfarrblätter ausgebaut wurde ("Pfarrblatt exklusiv", "Wort des Bischofs"), liegt die Priorität neu bei den Zeitungen. Für diese gibt es jetzt besondere Festtagsartikel. Für grosse neutrale Zeitungen gibt es "nur" Telex-Dienst. Für kleinere Zeitungen einen 3-seitigen Wochendienst: "KIPA-Woche - Kirche aktuell". Ebenfalls für Zeitungen wird es während des Papstbesuches (12. - 17. Juni) einen Sonderdienst geben.

Gleichzeitig mit der redaktionellen Erneuerung der KIPA wurde eine Werbekommission gegründet, deren Aufgabe es ist, in allen Kategorien - Zeitungen, Zeitschriften, Leserabonnenten - noch Kunden zu werben. Die Erfolge sind bis jetzt noch nicht bedeutend, doch zeichnet sich allmählich eine bessere Werbesituation ab, weil sich das "Image" der KIPA stetig verbessert. (Siehe Kasten über die neue Informationsbroschüre auf der letzten Umschlagseite!)

Neue Anstrengungen erforderte auch die Finanzstruktur der KIPA. Nachdem sich die Einnahmensituation auf der Seite der Abonnenten verbessert hat, wobei geduldiges aber konsequentes Verhandeln verlangt wurde, sind nun auch die Geldgeber (Fastenopfer und Medienopfer) zu einem grösseren Einsatz bereit. Zum Schluss soll dankbar anerkannt werden, dass die Presseagentur KIPA auf eine grosse Zahl treuer Freunde zählen kann.

Bruno Holtz, Chefredaktor

\*\*\*\*\*

### VEREINIGUNG DER VERLEGER KATHOLISCHER ZEITUNGEN

#### **Ein neues Redaktionskonzept für "Christ und Kultur"**

Wie im vorausgegangenen Jahresbericht angekündigt, befasste sich die Verleger-Vereinigung schwerpunktmässig mit der Erarbeitung eines neues redaktionellen Konzeptes für die religiös-kulturelle Wochenendbeilage. In Anbetracht der Bedeutung dieses Grundlagenpapieres räumen wir ihm den ganzen für die Verleger-Vereinigung verfügbaren Raum ein und geben nachstehend auszugsweise die Konzeptbereiche wieder, die den Leser unseres Berichtes am meisten interessieren dürften.

- Das Ziel der Beilage "Christ und Kultur" besteht darin,
    - den Leser über die für das Zusammenleben der Menschen und ihre soziale und kulturelle Entfaltung relevanten Entwicklungen in Gesellschaft, Staat und Kirchen zu informieren;
    - ihm die geistigen und religiösen Perspektiven der Vorgänge in Gesellschaft, Staat und Kirchen zu erschliessen;
    - ihm die geschichtlichen Quellen aktueller Fragestellungen aufzuzeigen;
    - ihn in religiösen Fragen zu orientieren.
- "Christ und Kultur" strebt diese Ziele an
- durch eine sachgerechte, offene und wahrheitsgetreue Information;
  - durch eine aus christlicher Grundhaltung heraus unternommene Darstellung und Beurteilung.

● Das Zielpublikum sind Leser,

- die in der Tageszeitung über den Tag hinaus weisenden Lese-stoff suchen;
- die bereit sind, auf Argumente zu hören und abwägende Texte zu lesen;
- die auf eine allgemein verständliche Darstellung der Themen angewiesen sind.

Die Redaktion bleibt sich in Planung und Ausführung ihrer Arbeit bewusst, dass das aktuelle Tagesgeschehen in den oben aufgeführten Bereichen in den übrigen Teilen der Zeitungen zur Darstellung kommen muss.

Sie bleibt sich auch bewusst, dass die Beilage "Christ und Kultur" weder eine kirchlich-theologische Fachzeitschrift noch ein kirchliches Mitteilungsblatt zu ersetzen hat.

● Themen/Themenplan

Die Redaktion erarbeitet periodisch thematische Grobkonzepte (über eine Zeit von vier bis sechs Monaten) und Themenpläne (über eine Zeit von zwei bis drei Monaten) und bespricht diese mit der Redaktionskommission.

Im Rahmen der Zielvorstellungen achtet sie auf eine ausgewogene Berücksichtigung der Themen aus den Bereichen

- Geisteswissenschaften (Philosophie, Literatur und Geschichte),
- Theologie und Kirche,
- Pädagogik und Psychologie, insbesondere der Sozialpädagogik und Sozialpsychologie,
- Kunst,
- Rechts- und Wirtschaftswissenschaften sowie Naturwissenschaften, soweit weltanschauliche Fragen betroffen sind.

Die Vereinigung der Verleger kath. Zeitungen als Herausgeberin der Beilage hofft, mit dieser attraktiven neuen Grundlage den Ansprüchen ihrer Leserschaft endlich besser gerecht werden zu können. Nebst der Neudefinierung der Ziele und des Zielpublikums und der Gestaltung des Themenplanes sollen nun vor allem auch die verschiedenen Möglichkeiten der journalistischen Darstellungsformen und der typografischen Gestaltung vermehrt ausgeschöpft werden, um die Seiten "geniessbarer" zu machen. Es ist zudem vorgesehen, fortan die Zusammenarbeit mit den interessierten Partnerredaktionen in den verschiedenen Regionen der deutschen Schweiz vermehrt zu pflegen, womit dem Postulat nach einer besseren regionalen Ausgewogenheit entsprochen werden könnte.

Aus der Tätigkeit des VEREINS SCHWEIZERISCHER KATHOLISCHER PUBLIZISTEN

Im Jahre 1983 sind allein von katholischer Seite drei grosse Dokumente zur Friedensfrage erschienen, jenes der amerikanischen, deutschen und der französischen Bischofskonferenz. Dazu tragen viele andere Ereignisse dazu bei, dass das vergangene Jahr als Jahr der grossen Friedensdiskussionen in die Weltgeschichte eingehen wird.

Er war aber viel mehr als blosser Nachahmungstrieb, dass der VEREIN SCHWEIZERISCHER KATHOLISCHER PUBLIZISTEN die Friedensfrage zum Thema der letztjährigen Jahrestagung wählte. Vielmehr war es die Gewissheit, dass zur Förderung und Sicherung des Friedens heute alle Menschen, je auf ihre Art, aufgerufen sind. Auch wir katholische Journalisten wollten uns an der Jahrestagung vom 25./26. November 1983 etwas aus dem Gehetz des Alltags lösen, um uns während einigen Stunden mehr dem Wesentlichen und Tragenden zu widmen, wozu uns kompetente Referenten eine einmalige Gelegenheit boten. Die Auseinandersetzung aus ethisch-christlicher Sicht mit den Formen der Friedensbewegungen war durchaus dazu angetan, die Arbeit im Tagesjournalismus zu befruchten.

Im Bestreben, dass im katholischen Presse- und Medienwesen Tätige des Öftern gemeinsam Konkretes unternehmen sollten, trafen sich Ende März 1983 auf unsere Initiative hin katholische Journalisten und Verleger mit Informationsbeauftragten der Diözesen und der Bischofskonferenz. Der Schwerpunkt des Gespräches drehte sich darum, ob und inwieweit katholische Zeitungen bei der Information durch kirchliche Stellen anders als die "neutralen" Presseerzeugnisse behandelt werden können. Von unserer Seite wurde dabei gewünscht, dass wir durch kirchliche Kreise frühzeitig auf bestimmte Ereignisse hingewiesen werden, damit die personell oft schwach dotierten katholischen Zeitungen genügend Zeit zum Recherchieren haben. Ferner kam man überein, künftig in regelmässiger Folge (regionale) Informationstreffen zwischen den Informationsbeauftragten der Diözesen und interessierten Journalisten aus katholischen Zeitungsbetrieben durchzuführen.

Auf internationaler Ebene fand Ende Oktober 1983 der Weltkongress der katholischen Presse (UCIP) statt, der aus unserem Lande gut besucht war. Die Arbeit in den Gruppen zum Thema "Das Wort gehört allen", die Vorträge und namentlich die persönlichen Aussprachen und Kontakte zwischen katholischen Journalisten aus allen Kontinenten darf in der Rückblende als wertvoller Beitrag für die tägliche Arbeit, für das Verständnis der Probleme anderer und auch der eigenen gewertet werden. In den Schlussresolutionen ist ein breites und sehr konkretes Programm enthalten, dessen Verwirklichung auch in unserem Lande als sehr erstrebenswert anzusehen ist.

Auch im vergangenen Jahr mussten wir feststellen, dass der Konzentrationsprozess in der Schweizer Presse unvermindert anhielt, wovon auch katholische Zeitungen betroffen waren. Aus unserer Sicht wiegt besonders schwer, dass die Zahl der Zeitungen,

welche sich klar als Meinungspressen deklarieren, weiterhin im Schwinden begriffen ist. In diesem Bereich sind aber auch erfreuliche Beispiele aufzuzeigen, wie der Schulterchluss rund um die "Neuen Zürcher Nachrichten" zeigt, der dazu geführt hat, dass das Sprachrohr mit klar christlicher Weltanschauung im Raum Zürich wieder den Stellenwert zurückerobert hat, den es braucht, um als Zeitung beachtet und geachtet zu werden. Auch in Zukunft wird man ganz allgemein nicht darum herum kommen, weitere Zusammenarbeiten auf redaktioneller und verlegerischer Seite anzustreben, dies nicht nur, um dem Eingehen weiterer Titel vorzubeugen, sondern um die Qualität unserer Zeitungen im Dienste der Leser zu heben. Beispiele haben gezeigt, dass das Heil nicht in erster Linie darin zu suchen ist, die weltanschauliche Etikette abzulegen, um als Zeitung überlegen zu können.

Das Verhältnis vieler Mitglieder zum Verein Schweizerischer Katholischer Publizisten ist nicht besser als es allgemein in den letzten Jahren im Vereinswesen der Fall ist. Dies ist zum Teil als kühl und teilnahmslos zu bezeichnen. Nicht zuletzt ist dies sicher, neben den allgemeinen gesellschaftlichen Auswirkungen auf das Vereinsleben, auf ein ethisches Defizit in unserem Berufsstand zurückzuführen, wo es viele ungelöste Orientierungsprobleme gibt. Dies ist seinerseits wieder auf das Fehlen ethischen Grundwissens zurückzuführen. Auf den Grundsäulen des Verständnisses der katholischen Presse, die aus dem letzten Jahrhundert stammen, ist aber kaum mehr aufzubauen. Die katholische Presse braucht ein neues Grundsatz- und Entscheidungsprogramm, auf die sich der dem christlichen Gedanken gut verpflichtete Verleger und Journalist abstützen und sich selber neu motivieren kann. Unser Verein wird versuchen, in diesem Sinne in den nächsten Monaten und Jahren einen echten Beitrag zu leisten. Dazu ist er aber auf die Unterstützung namentlich seiner Mitglieder angewiesen. Er weiss aber auch, dass er im Schweizerischen Katholischen Presseverein eine wichtige Stütze hat, der mit seinem Sekretariat einen wesentlichen Beitrag dazu leistet, dass unser Verein seine Tätigkeit überhaupt entfalten kann.

Walter Buchs, Präsident

## MEDIENKOMMISSION DER SCHWEIZER BISCHOFSKONFERENZ

Nachdem die Statuten im März 1983 durch die Schweizer Bischofskonferenz genehmigt und für zwei Jahre provisorisch in Kraft gesetzt wurden, versammelte sich die neu gebildete Kommission am 4. Mai zu ihrer ersten und konstituierenden Sitzung. Sie setzt sich wie folgt zusammen:

### 1. Medienschaffende

#### Französischsprachige Schweiz

Abbé André Babel  
Direktor des Centre Cath. de Radio et Television, Lausanne  
(Präsident)

Abbé Jean-Paul de Sury  
Redaktor "Le Courrier", Genf

Abbé Roger Richert  
Pfarrer, Soulece/JU

André Kolly  
Pfarrblattredaktor, Lausanne

#### Deutschschweiz

Prof. Dr. Louis Bosshart  
Direktor des Instituts für Journalistik und Kommunikationswissenschaft der Universität Freiburg  
(Vizepräsident)

Dr. Franz Josef Kurmann  
Präsident des Schweizerischen Katholischen Pressevereins,  
Willisau

Pater Ambros Eichenberger  
Schweiz. Kath. Filmkommission, Zürich

Alfons Croci  
Leiter der Arbeitsstelle für Radio und Fernsehen (ARF)  
Zürich

Werner Zurfluh  
Chefredaktor "Sonntag", Olten

Maria Eisele  
Redaktorin "Neue Zürcher Nachrichten", Zürich

## Italienischsprachige Schweiz

### Don Valerio Crivelli

Direktor Centro Cattolico della Radio e Televisione (CCRT)  
Lugano

### Dr. Gian Piero Pedrazzi

Unione popolare cattolica, Savosa/TI

## 2. Vertreter von kath. Organisationen

### • Schweiz. Kath. Frauenbund SKF

Frau Margrit Huber, Redaktorin "Schritte ins Offene"  
Luzern

### • Schweiz. Kath. Volksverein

Anton Rösli, Geschäftsführer, Luzern

### • Commission Romande de l'Apostolat des Laïcs CRAL

André Estier, Versoix/GE

## 3. Vertreter der Kirchenleitung und der Gremien der Mitfinanzierung

### • Schweizer Bischofskonferenz

Hans-Peter Röthlin, Informationsbeauftragter, Freiburg

### • Römisch-katholische Zentralkonferenz RKZ

Frau Marlis Widmer, Herisau

### • Fastenopfer der Schweizer Katholiken

Hanspeter von Felten, Ressortleiter Inland, Luzern

## 4. Weitere Personen

Die Bischofskonferenz hat die Möglichkeit, weitere Personen in dieses Gremium zu wählen, wird damit aber noch zuwarten, bis die zweijährige Phase des Provisoriums abgelaufen ist.

## Aktivitäten

Die neue Medienkommission unter der Leitung von Abbé André Babel hat in den neun verbleibenden Monaten des Jahres bereits drei Plenarversammlungen und drei Leitungsausschusssitzungen abgehalten.

Es wurden vier Arbeitsgruppen gebildet, die zusätzlich zu den Tätigkeiten der Medienkommission und ihres Ausschusses gewisse Aufträge erfüllen:

• Arbeitsgruppe Mediensonntag/Medienopfer  
(Vorsitz Hans-Peter Röthlin)

• Pastorale Prioritäten im Medienbereich  
(Vorsitz Don V. Crivelli)

• Harmonisierung innerhalb der Finanzierungsinstitutionen  
(Vorsitz Prof. L. Bosshart)

• Medienbildung (Vorsitz A. Croci)

## Gegenseitige Information

Eine wichtige Aufgabe der Medienkommission ist der Informationsaustausch zwischen den Sprachregionen. Erfahrungen, Strömungen, Entwicklungen und Tätigkeiten sollen den Vertretern der anderen Regionen bekanntgemacht werden. Diesem Informationsaustausch wird denn auch bei jeder Plenarversammlung reichlich Zeit eingeräumt.

## Medienopfer

Die Verteilung der Medienkollekte fällt seit der Bildung der Medienkommission nun auch in ihren Zuständigkeitsbereich. Die Kollekte hat 1983 erstmals die 400'000-er-Schwelle überschritten. Es konnten 22 Gesuchsteller berücksichtigt und insgesamt Fr. 433'605.-- verteilt werden.

ERGEBNIS DER MEDIENKOLLEKTE 1983 NACH KANTONEN

Kantone	1982	1983	1982/1983 +/- %
Zürich	36'012.50	37'293.--	+ 3,55
Bern	13'796.20	15'525.90	+ 12,53
Luzern	39'242.65	40'785.25	+ 3,93
Uri	6'113.40	6'518.10	+ 6,61
Schwyz	16'995.--	18'611.35	+ 9,51
Obwalden	2'758.05	3'053.25	+ 10,70
Nidwalden	4'279.95	5'026.85	+ 17,45
Glarus	1'429.75	2'695.90	+ 88,55
Zug	8'861.05	8'670.60	- 2,15
Freiburg	24'011.25	26'382.15	+ 9,87
Solothurn	19'075.50	20'278.25	+ 6,30
Basel-Stadt	5'803.--	6'131.85	+ 5,66
Basel-Land	7'523.--	8'014.40	+ 6,53
Schaffhausen	2'795.45	2'988.20	+ 6,89
Appenzell I.Rh.	2'553.55	2'331.75	- 8,69
Appenzell A.Rh.	1'958.60	2'089.05	+ 6,66
St. Gallen	42'853.20	44'816.25	+ 4,58
Graubünden	14'125.30	14'155.50	+ 0,21
Aargau	28'517.10	29'729.60	+ 4,25
Thurgau	13'416.55	13'809.40	+ 2,92
Tessin	19'600.--	22'500.--	+ 14,79
Waadt	11'511.25	12'566.05	+ 9,16
Wallis	36'921.80	39'559.50	+ 7,14
Neuenburg	2'694.70	3'141.--	+ 16,56
Genf	7'235.45	7'366.80	+ 1,81
Jura	8'218.35	8'331.90	+ 1,38
Total Kantone	378'302.60	402'371.85	+ 6,36
Direkte Spenden	13'718.50	18'631.60	+ 35,81
Total Schweiz	392'021.10	421'003.45	+ 7,39
Liechtenstein	3'896.15	3'654.15	- 6,22
T O T A L	395'917.25	424'657.60	+ 7,25

JAHRESRECHNUNG 1983 DER MEDIENKOLLEKTE

Bilanz per 31.12.83

AKTIVEN

Postcheck-Konten

Postcheck-Konto

Bank-Konten

Bank-Konto bei Zuger Kantonalbank

Sparheft bei Zuger Kantonalbank

Wertschriften

Verrechnungssteuer-Guthaben

Wertschriftenbestand

Guthaben

Transitorische Aktiven

PASSIVEN

Schulden

Transitorische Passiven

Rückstellungen

Rückstellung aus Medienopfer 1980

aus Medienopfer 1981

aus Medienopfer 1982

aus Medienopfer 1983

Vorschlag 1983

	Aktiven Fr.	Passiven Fr.
	5'771.--	
	180'926.14	
	158'446.55	
	2'528.85	
	25'000.--	
	520.65	
		45'464.75
		7'200.--
		6'900.--
		131'250.--
		170'385.--
	373'193.19	361'199.75
		11'993.44
	373'193.19	373'193.19
	=====	=====

Erfolgsrechnung 1983 der Medienkollekte

<u>AUFWAND</u>	Aufwand Fr.	Ertrag Fr.
<u>Gewinnvortrag vom Vorjahr</u>		684.64
<u>Reserveäufnungen und Rückbuchungen</u>	20'200.--	36'430.45
<u>Personalkosten</u>		
Anteil Personalaufwand SKPV	43'500.--	
Kosten Aushilfen	2'290.90	
<u>Raum-, Betriebs- und Bürokosten</u>		
Anteil Büromiete	700.--	
Drucksachen Büromaterial	14'590.60	
Porti, Postcheck- und Bankspesen	5'673.30	
Diverse Bürokosten	96.20	
<u>Dokumentations- und Inform.-beschaffung</u>		
Bücher, Dokumentation	71.50	
<u>Spesen der Kommissionen</u>		
Spesen an Kommissionsmitglieder	616.80	
<u>Tagungen, Sitzungen, Konferenzen</u>		
Sitzungen	1'022.90	
Medienkommission	460.95	
<u>Beiträge, Subventionen</u>		
Bezahlte Beiträge	198'031.--	
Bewilligte, aber noch nicht bezahlte Beitr.	170'385.--	
<u>ERTRAG</u>		
<u>Medienopfer</u>		
Opfer pro 1983		424'657.60
<u>Ertrag aus Verkauf von Publikationen</u>		
Verkaufserlöse		634.50
<u>Andere Erträge</u>		
Zinsen		7'225.40
	457'639.15	469'632.59
Vorschlag 1983	11'993.44	
	469'632.59	469'632.59
	=====	=====

BERICHT DER KONTROLLSTELLE

zuhanden der Schweizer Bischofskonferenz

In Ausübung des uns übertragenen Mandates haben wir die Jahresrechnung pro 1983 des Medienopfers der Schweizer Katholiken geprüft.

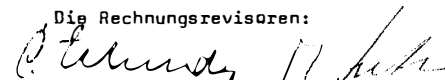
Wir stellten fest, dass

- die Bilanz und die Erfolgsrechnung mit der Buchhaltung übereinstimmen,
- die Buchhaltung ordnungsgemäss geführt ist,
- die ausgewiesenen Vermögenswerte vorhanden sind.

Aufgrund der Ergebnisse unserer Prüfung beantragen wir, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen und den verantwortlichen Organen für die gewissenhafte Geschäftsführung Entlastung zu erteilen.

Oberrohrdorf und Brunnen, 17. März 1984

Die Rechnungsrevisoren:

  
 Carl Zehnder                      Martin Suter

VERTEILUNG DER MEDIENKOLLEKTE 1983

1. <u>FILMBUERO SKFK (SCHWEIZ. KATH. FILM-KOMMISSION), ZUERICH</u>	
a) U-matic Video Anlage	5'000.--
b) "Kinderfilm in der Schweiz - Gibt's das?"	800.--
2. <u>VEREINIGUNG DER VERLEGER KATH. ZEITUNGEN, FREIBURG</u>	
"Christ und Kultur"	20'000.--
3. <u>KIPA (KATH. INTERNATIONALE PRESSEAGENTUR), FREIBURG</u>	
Betriebsbeitrag	125'000.--
4. <u>NZN (NEUE ZUERCHER NACHRICHTEN), ZUERICH</u>	
Unterstützungsbeitrag	5'000.--
5. <u>SCHWEIZER BISCHOFSKONFERENZ, FREIBURG</u>	
Beitrag an Informationsstelle	20'000.--
6. <u>SCHWEIZER BISCHOFSKONFERENZ, FREIBURG</u>	
Beitrag an "Deutschsprachige Medienarbeit am Vatikan"	8'000.--
7. <u>GRUPE CATHOLIQUE DES INFORMATEURS RELIGIEUX DE SUISSE ROMANDE, LAUSANNE</u>	
Rencontre "Chrêtiens et Médias"	2'000.--
8. <u>CENTRE OECUMENIQUE DE CATECHESE, NEUCHATEL</u>	
Contribution à l'équipement	4'000.--
9. <u>SKAF (SCHWEIZ. KATH. ARBEITSGEMEINSCHAFT FUER AUSLAENDERFRAGEN, LUZERN</u>	
Unterstützungsbeitrag an "Corriere degli Italiani"	20'000.--
10. <u>BISCHOEFLICHES ORDINARIAT CHUR</u>	
Romanische Radiopredigten	1'500.--
11. <u>ETOILE SONORE, YVERDON</u>	
Cassettes pour enregistrements	2'000.--
12. <u>FILMBUERO SKFK (SCHWEIZ. KATH. FILMKOMMISSION), ZUERICH</u>	
Beitrag Präsidenschaft OCIC	3'000.--
13. <u>ARBEITSGEMEINSCHAFT DER KATH. KLEINMEDIEN-INTERESSIERTEN, ZUERICH</u>	
Beitrag an Produktionshilfe	3'500.--
14. <u>SCHWEIZERISCHER KATHOLISCHER VOLKSVEREIN, LUZERN</u>	
Beitrag an Medienzeitschrift "ZOOM"	41'000.--
Uebertrag	260'800.--

Uebertrag	260'800.--
15. <u>SIDAV (SERVICE INTERDIOCESAIN AUDIO-VISUEL, FRIBOURG)</u>	
a) magnéscope	895.--
b) caméra	2'210.--
16. <u>ARF (ARBEITSSTELLE FUER RADIO UND FERNSEHEN), ZUERICH</u>	
1. Schulung	6'000.--
2. Mitarbeiter	3'000.--
3. Veranstaltungen	9'000.--
4. Technische Hilfsmittel	6'700.--
17. <u>INSTITUT FUER JOURNALISTIK, FREIBURG</u>	
a) Betriebskredit	18'000.--
b) Vortragsreihe	2'000.--
c) Wissenschaftliches Kolloquium	2'000.--
d) Rhetorikkurs	2'000.--
18. <u>CCRT (CENTRE CATHOLIQUE DE RADIO ET TELEVISION), LAUSANNE</u>	
a) machine à écrire électronique	3'840.--
b) logiciel incorporé pour traitement de texte	740.--
c) mémoire capable de retenir des textes de prédication	1'200.--
19. <u>AKJP (ARBEITSGEMEINSCHAFT DER KATH. KINDER-UND JUGENDPRESSE), STEINHAUSEN</u>	
Beitrag an Förderprojekt	8'000.--
20. <u>OFFICE CATHOLIQUE DU CINEMA, FRIBOURG</u>	
1. Publications	6'500.--
2. Achat de films	2'000.--
3. Présence dans les manifestations	1'000.--
4. Meuble de rangement	1'000.--
21. <u>UNDA-SCHWEIZ</u>	
a) Generalsekretariat	10'000.--
b) Präsidium	3'000.--
22. <u>ORDINARIAT LUGANO</u>	18'531.--
	368'416.--
Vorbereitungskosten Mediensonntag (in 3 Sprachen)	21'689.--
Anteil Personal- und Sachaufwand SKPV	43'500.--
	433'605.--
	=====

## MEDIENTHESEN DER KIRCHEN - EINE STANDORTBESTIMMUNG

Mit den 16 Thesen zur "Entwicklung der Massenmedien", 1983 herausgegeben vom Vorstand des Schweizerischen Evangelischen Kirchenbundes, von der Konferenz der Römisch-Katholischen Bischöfe der Schweiz und vom Bischof und Synodalrat der Christkatholischen Kirche der Schweiz, haben die drei Landeskirchen nicht nur einen hohen Massstab für ihre eigene Medienpolitik gesetzt, sondern auch die Bereitschaft zur Mitsprache und Mitverantwortung im Bereich der gesellschaftlichen Kommunikation eindrücklich bekundet. Diese gut durchdachten, knapp formulierten und klar erläuterten Thesen sind eine grundsätzliche Standortbestimmung über Stellung und Aufgaben der Medien in der Gesellschaft und die Position der Kirchen in diesem Bereich. Aber wie anderen solchen Grundsatzpapieren, deren Niveau und Kompetenz zwar allseits anerkannt und geschätzt werden, droht auch diesen Thesen das Schicksal, in Schubladen zu verschwinden oder auf Regalen Staub anzusetzen. Man hat sie wohlwollend zur Kenntnis genommen und ist wieder zur (Medien-)Tagesordnung übergegangen. Der Grund könnte darin liegen, dass den Thesen nicht auch ein Strategieteil mitgegeben und gesagt wurde, wie sie realisiert und durchzusetzen wären. Das mag für die unmittelbare Umsetzung in die Praxis tatsächlich ein Mangel sein. Wer die Thesen jedoch aufmerksam zur Kenntnis nimmt, findet genug Anhaltspunkte dafür, dass sie, sofern sie nur ernstgenommen werden, ganz konkrete Wertungen und Schlussfolgerungen für eine zugleich realitätsbezogene und im christlichen Glauben begründete gesellschaftliche und kirchliche Medienpolitik enthalten.

### Der Leistungsauftrag der Massenmedien in der Gesellschaft (These 1-6)

Um sich in einer sehr komplex gewordenen Welt zurechtfinden und an der Gestaltung seiner natürlichen, sozialen und kulturellen Umwelt teilhaben zu können, braucht der Mensch Information und Verstehenshilfen. "Ohne öffentliche Kommunikation wäre der Mensch nicht in der Lage, eine Mitverantwortung an der Gesellschaft zu übernehmen", wird in These 1 klipp und klar festgestellt. Die Leistung der Medien besteht im wesentlichen darin, dass sie "Kenntnisse und Urteilsvermögen der Menschen fördern, Unterhaltung anbieten und verschiedene Dienste anbieten. Je klarer die Massenmedien ethischen Werten verpflichtet sind, desto besser werden sie ihren Aufgaben gerecht. Der Adressat öffentlicher Kommunikation ist vorwiegend der selbstverantwortliche Mensch, dem ein hohes Interesse an Wahrheit, Freiheit und Solidarität zugetraut wird". Massstab sowohl der Mündigkeit der Medienbenützer wie auch der Programmqualität ist die Verpflichtung auf ethische Werte. Daraus folgt, dass einerseits die Konsumenten in ihrem Urteilsvermögen und in ihrer Eigenverantwortung gefordert sind. Andererseits dürfen aber die Medien ihre Benützer nicht bevormunden, sondern sollen deren Mündigkeit fördern, indem Zusammenhänge aufgezeigt, Wert- und Sinn-

fragen gestellt werden, was besonders im Bereich der Information wichtig ist. Dazu gehört auch, dass von den Medienmachern erkennbar eine bestimmte Sicht der Dinge vertreten wird. Ihre Aufgabe können Journalisten und Medienschaffende nur erfüllen, wenn "sie ihre Tätigkeit kompetent, ungehindert und verantwortungsbewusst ausüben". Zum fundamentalen Recht der freien Meinungsäußerung gehört die "Verpflichtung zur Wahrhaftigkeit, zur Fairness und zum Schutz der Persönlichkeit".

Die optimale Erfüllung der öffentlichen Kommunikation wird durch zahlreiche Einflüsse gefährdet: Dienstbarmachung der Medien für andere Zwecke, Versuche zur kommerziellen und ideologischen Vereinnahmung, gesetzgeberische und konzeptionelle Mängel, unbefriedigende Ausbildungs- und Arbeitsverhältnisse der Medienschaffenden usw. Und nicht zuletzt gehen Gefährdungen von der geistigen Passivität vieler Medienbenützer aus, die sich ihres Einflusses nicht bewusst sind, den sie durch Auswahl und Nutzung der Medienangebote ausüben. Jeder Einzelne ist daher für die Medien mitverantwortlich. Er soll lernen, mit ihnen kritisch und vernünftig umzugehen. Zur Mitverantwortung gehört auch die Bereitschaft, den notwendigen Preis zu zahlen, weil sonst die Medien immer mehr in Abhängigkeit von Werbung oder anderen finanzstarken Mächten geraten, so dass sie ihren gesamtgesellschaftlichen Auftrag nicht mehr wahrnehmen können, sondern nur noch den Partikularinteressen einzelner Gruppen dienen. "Die Kirchen sind für die Gestaltung des gesellschaftlichen Zusammenlebens und deshalb für die Massenmedien mitverantwortlich". Das Recht und die Pflicht zu dieser Mitverantwortung leiten die Kirchen ab von einem im christlichen Glauben begründeten Verständnis der Kommunikation. "Der Glaube, die religiöse Sinngebung und die christliche Weltverantwortung des Menschen können (...) als Prozesse der Kommunikation verstanden werden. Zum Kern der biblischen Botschaft gehört die Aussage, dass Gott diese Kommunikation schafft und dass sie für den Menschen und für die Welt Versöhnung bedeutet".

### Die Massenmedien in der Perspektive christlicher Hoffnung (These 7-9)

Mit ihren Informationen über Ereignisse, Entwicklungen, Denk- und Verhaltensweisen tragen die Medien zur Meinungsbildung bei. Sie sind damit ein Forum für die Zeichen der Zeit, die Christen sehen und deuten sollen. "Zum Christsein gehört das Interesse für die Welt, denn christliche Hoffnung gilt auch dieser Welt". Die Medien haben die Aufgabe, die Probleme und Konflikte unserer Welt aufzugreifen und darzustellen, um "Transparenz zu schaffen und auf mögliche Entscheidungssituationen hinzuweisen". Unter einer "Perspektive der Versöhnung" darf diese Tätigkeit als "publizistische Friedensarbeit" betrachtet und gewertet werden. Dies gilt insbesondere im Hinblick auf die Probleme der Dritten Welt, für deren Lösung die Kirchen eine "neue Weltordnung der Information und Kommunikation" für notwendig halten, um die Abhängigkeit der Dritten Welt von Medienstrukturen und Informationen der Industrieländer zu beseitigen und durch einen partnerchaftlichen Austausch auf allen Ebenen zu ersetzen.



#### Technische Entwicklungen und ihre möglichen Folgen (These 10-12)

Eine breite und gründliche Diskussion fordern die Kirchen im Hinblick auf die Anwendung neuer Informationstechniken und die massive Ausweitung von Medienangeboten (Lokalradio und -fernsehen, Videotex, Pay-TV, Satelliten-TV usw.). Der Diskussion der möglichen positiven und negativen Auswirkungen "ist unbedingt der Vorrang zu geben vor wirtschaftlichen Sachzwängen, die angeblich auf schnelle Realisierung drängen". Im lokalen Bereich können Radio und Fernsehen die öffentliche Kommunikation verbessern, vernachlässigte Bevölkerungsgruppen besser berücksichtigen, Pressemonopolen entgegenwirken und Bildungsarbeit leisten. Es besteht aber auch die Gefahr, dass die personale Kommunikation weiter zurückgedrängt wird mit unabsehbaren gesellschaftlichen, sozialen und kulturellen Folgen, dass die Diskrepanz zwischen Bildungsschichten sowie das Nord-Süd-Gefälle verschärft werden und dass durch die grössere Konkurrenz das Niveau der Angebote nach unten gedrückt wird. Wie wichtig und dringend eine solche grundsätzliche Diskussion wäre, zeigt etwa die Tatsache, dass die Einführung neuer Medien nicht demokratischen Entscheidungen unterliegt, sondern durch Marktinteressen der Elektronikindustrie vorangetrieben wird (Video-Systeme, Videotex, Kabelnetze), teilweise sogar unter Ausschluss der Öffentlichkeit (Pay-TV). Die Behörden können diese Entwicklungen meist nur noch im nachhinein politisch notdürftig legalisieren.

#### Die Position der Kirchen (These 13-16)

Da es heute um medienpolitische Zukunftsentscheidungen von grösster Tragweite geht, "liegt es den Kirchen daran, dass Gesichtspunkte eines biblischen Menschenbildes und einer christlichen Weltverantwortung zur Sprache kommen". Sie wollen dazu beitragen, die Medien an ihrem gesellschaftlichen Leistungsauftrag zu messen, wollen aber auch dafür eintreten, dass den "Medien die unerlässliche Freiheit gegenüber kommerziellem und ideologischem Einfluss erhalten bleibt". Bei ihrem Engagement im Medienbereich halten die Kirchen die humane Entwicklung der Gesellschaft im Auge. Sie handeln dabei auch im Gehorsam gegenüber ihrem Verkündigungsauftrag, wenn sie in Medienfragen nicht nur ihre spezifischen Verkündigungsmöglichkeiten (Radio- und Fernsehpredigten, Gottesdienstübertragungen) vertreten. Die Kirchen sind selbständig aktiv im Sektor der Massenmedien, der privatwirtschaftlich organisiert ist (Presse, Kurzfilm, Kleinmedien), und sie sind kooperierende Partner der öffentlich-rechtlichen Medien. In Wahrnehmung ihres seelsorgerlichen und sozialen Auftrags und im Sinne einer Medienökologie halten die Kirchen fest, "dass nur solche Medienangebote verantwortbar sind, für die es ein begründetes Bedürfnis gibt". Aus einer gesamtgesellschaftlichen Mitverantwortung heraus wollen die Kirchen die gegenwärtige Umbruchsituation im Medienwesen nicht dazu ausnutzen, eigene Radio- oder TV-Sender zur Verkündigung zu schaffen. Sie ziehen es vor, "im Bereich der Zusammenarbeit weiter zu entwickeln. Dabei geht es einerseits

um verkündigende Sendungen, andererseits um die Beachtung der christlichen Stimmen und der Kirchen im gesamten Programm. Die Kirchen betrachten es grundsätzlich als richtig, wenn ihr Zeugnis im Medienangebot als eine Stimme neben und im Gespräch mit anderen vernehmbar wird". Die Glaubwürdigkeit dieser Thesen wird nicht zuletzt dadurch erwiesen, dass sich die Medienpolitik der Kirchen in der Praxis (beispielsweise bei Beteiligungen an kommerziellen Radio- und Fernsehsendern) an den Massstäben und Kriterien ihrer eigenen Thesen orientiert.

Franz Ulrich

Die Broschüre "Zur Entwicklung der Massenmedien -Thesen der Kirchen 1983" ist erhältlich beim Schweiz. Kath. Pressesekretariat, Postfach 510, 1701 FREIBURG

Preis: Fr. 3.-- (Einzelexemplar)  
Fr. 1.50 (über 10 Expl.)

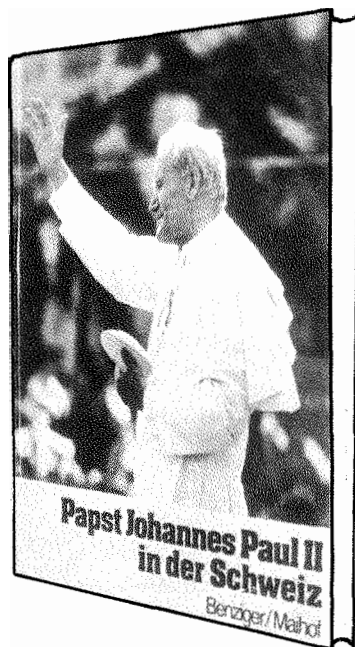
Eindrücke und Augenblicke, unvergessliche Szenen und über-  
raschende Lichtblicke einer bewegenden Reise - zur Erinnerung  
festgehalten in Wort und Bild.

### PAPST JOHANNES PAUL II IN DER SCHWEIZ

160 Seiten, gebunden, mit einem 64-seitigen Farbbildteil,  
Fr. 28.--, Benziger/Maihof, Juni 1984

Aktuell zum Besuch von Papst Johannes Paul II. in der Schweiz  
wird wenige Tage nach der päpstlichen Visite der Dokumenta-  
tionsband mit Text- und Bildberichterstattung erscheinen. Er  
berichtet ausführlich von den Stationen dieser Reise des  
Heiligen Vaters.

Der Besuch des Papstes in der Schweiz steht ganz im Zeichen  
der Begegnung. Wohl in keinem anderen Land der Welt kann der  
Papst auf so kleinem Raum auf so Verschiedenes treffen: Die  
schweizerische katholische Kirche und die Vertreter des Staates,  
internationale Organisationen  
und ökumenische Einrichtungen,  
Gruppen verschiedener Natio-  
nalitäten und Sprachen, aber  
auch grosse Gestalten der Ge-  
schichte (Bruder Klaus von  
Flüe) und Heiligtümer (Wall-  
fahrtsort Einsiedeln). Alle  
diese Begegnungs- und Be-  
rührungspunkte zeigt dieser  
Band in farbenfrohen Bildern  
und spannenden Reportagen:  
die Begegnung beim Ökume-  
nischen Weltkirchenrat in  
Genf, Gespräche mit Ordens-  
leuten, Theologen, Diploma-  
ten, Jugendlichen, Kirchen-  
führern, Seelsorgern, Aus-  
ländern. Diese Reise führt  
den Heiligen Vater nach Zürich,  
Lugano, Genf, Freiburg, Bern,  
Flüeli, Einsiedeln, Sion und  
Luzern. Ansprachen des Papstes  
werden im Wortlaut dokumentiert.  
Ausserdem wirft das Buch einen  
Blick in die Geschichte der  
schweizerischen katholischen  
Kirche und zeigt in Kommen-  
taren die Ergebnisse dieser  
Reise auf. Es wird die Begeg-  
nung der Schweizer Katholiken  
mit ihrem Papst wachhalten.



Freiburg, Juni 1984

Liebe Mitglieder und Gönner

Für Ihre bisherige finanzielle Unterstützung, die uns erst  
die Erfüllung unserer Aufgaben möglich machte, danken wir  
Ihnen an dieser Stelle recht herzlich. Die Erhaltung und För-  
derung einer in christlichem Geiste getragenen Presse ist  
keine veraltete Aufgabe! Im Gegenteil, das Medienangebot  
der Gegenwart und der Zukunft macht unsere Ziele erst recht  
aktuell; zu ihrer Erfüllung bedürfen wir aber weiterhin Ihrer  
wertvollen finanziellen Unterstützung.

Diese gewähren Sie uns

- durch Einzahlung des Jahresbeitrages von **Fr. 15.-**  
oder auch
  - durch Ueberweisung von Gönnerbeiträgen in irgendwelcher Höhe
- Zum voraus besten Dank für Ihre Einzahlung.

Schweizerischer Katholischer Presseverein

80 - 2662

ZUG

## Kurzporträt

Die Presseagentur KIPA ist eine leistungsfähige Spezialagentur, die rasch, zuverlässig und umfassend über religiöse Ereignisse der katholischen Kirche, aber auch der andern Kirchen und Religionsgemeinschaften, informiert. Weitere Schwerpunkte sind: Menschenrechte, Ethik, Frieden, Jugend, Ausländer, Umwelt, Entwicklungspolitik, Kultur.

Die Presseagentur KIPA veröffentlicht täglich je einen Telex- und einen Postdienst in deutscher und in französischer Sprache. Der durchschnittliche Umfang des Dienstes umfasst an Werktagen 11 A-4-Seiten, am Sonntag 6 bis 8 A-4-Seiten. Der KIPA-Dienst enthält Informationen, Reportagen, Interviews, Kommentare, sowie kirchliche Originaldokumente.

Die Presseagentur KIPA wurde 1917 gegründet. 1945 kam zum deutschen der französische Dienst hinzu. Im Verlaufe der Zeit hat die Rechtsform der Agentur mehrmals gewechselt. Seit 1955 ist sie eine Genossenschaft.

Die Inlandabteilung der KIPA hat ein gesamtschweizerisches Korrespondentennetz. Die Auslandsabteilung besitzt ein weltweit verzweigtes Korrespondentennetz mit Schwerpunkt der Berichterstattung über Rom und den Vatikan, über die Ostblockstaaten sowie – immer neu angepasst – über Staaten, die im Zentrum des Weltinteresses stehen.

«Wer immer in der Kirche Verantwortung trägt, muss ständig bestrebt sein, durch die Medien umfassende und wahrheitsgemässe Informationen zu vermitteln, damit man ein zutreffendes Bild von der Kirche und ihrem Leben erhält.»  
Communio et Progressio, Nr. 123

# KIPA

KATHOLISCHE  
INTERNATIONALE  
PRESSEAGENTUR

ADRESSE  
Pérolles 40  
CH-1700 Freiburg

Dies ist ein Auszug aus der neuen Informationsbroschüre der KIPA. Sie vermittelt viele wissenswerte Auskünfte über die Agentur.

Wer sich hierfür interessiert, kann sie gratis beziehen beim Schweiz. Kath. Pressesekretariat, Postfach 510, 1701 Freiburg Tel. 037/ 24 48 07

# LIGUE CATHOLIQUE SUISSE POUR LA PRESSE

## RAPPORT ANNUEL 1983

## SOMMAIRE

	page
Billet présidentiel	2
<u>Rapports</u>	
Un comité en pleine activité	3
L'assemblée générale 1983	4
Les membres - notre capital	6
<u>Comptes 1983</u>	
Bilan au 31 déc. 1983	7
Pertes et profits	8
Rapport de l'office de contrôle	9
Les organes de la ligue catholique suisse pour la presse	10
<u>Rapport sur les activités des organisations associées</u>	
L'agence de presse KIPA en 1983	11
L'association des publicistes catholiques suisses en 1983	12
La commission des médias de la conférence des évêques suisses	14
<u>Comptes de la collecte pour les médias</u>	
Bilan au 31 déc. 1983	16
Pertes et profits	17
Rapport de l'office de contrôle	18
Résultat de la collecte par cantons	19
Répartition de la collecte 1983	20

## ASSEMBLEE GENERALE 1984

### I N V I T A T I O N

Mesdames  
Messieurs

Nous avons l'honneur de vous inviter à l'assemblée générale de la Ligue catholique suisse pour la presse qui aura lieu

le samedi 30 juin 1984 à 09.30 h  
Centre 66  
Hirschengraben 66  
Zurich

#### Ordre du jour:

1. Bienvenue
2. Procès-verbal de l'assemblée générale du 1<sup>er</sup> juillet 1983
3. Rapport annuel 1983
4. Comptes 1983 - rapport des vérificateurs des comptes
5. Cotisation annuelle 1984
6. Divers

A la suite de l'assemblée statutaire aura lieu un débat public, auquel vous êtes cordialement invité (11.00 h - 13.00 h).

Thème: "Ma conception de la tâche d'un journaliste catholique".

En espérant pouvoir vous rencontrer le 30 juin à Zurich, nous vous prions d'agréer, Mesdames, Messieurs, nos salutations les meilleures

LIGUE CATHOLIQUE SUISSE  
POUR LA PRESSE

Le président:

  
Dr. Franz Josef Kurmann

Le secrétaire:

  
Bruno Köstinger

## BILLET PRÉSIDENTIEL

Comme nous l'avions annoncé dans le dernier rapport, un accord a pu être conclu avec la conférence des évêques suisses concernant les prestations à fournir par le secrétariat de la ligue pour la presse catholique suisse pour le compte d'organisations et institutions travaillant du côté catholique dans le domaine des médias. Ainsi un accord a-t-il pu être signé avec la commission des médias de la conférence des évêques suisses.

Cette commission s'est vu confiée, par la conférence épiscopale, la responsabilité de la quête du dimanche des médias et de la répartition de son produit. Le secrétariat de la ligue catholique suisse pour la presse est chargé de la préparation, de l'exécution et de l'administration de ce dimanche. Les services du secrétariat sont à indemniser. L'accord signé avec la commission des médias règle la nature de ces services et leur indemnisation.

Des conventions semblables concernent la communauté de travail de la presse catholique ainsi que l'agence KIPA, conventions ayant été sujettes à une réadaptation. Ainsi la ligue sera-t-elle mieux à même d'utiliser ses moyens financiers pour les tâches qui lui sont dévolues par ses statuts.

Il s'agit maintenant de fixer les priorités et de favoriser la coordination nécessaire des différentes organisations. Les assises de 1984 devront tendre à ce but. En effet, après les assemblées générales séparées de la ligue catholique suisse pour la presse, de l'association des éditeurs catholiques et de l'association des publicistes catholiques suisses, les membres de ces trois organisations tiendront une assemblée en commun à laquelle participera également l'agence KIPA. Pour les détails, veuillez consulter l'invitation. Je convie nos membres, et à l'assemblée générale de la ligue, et à cette assemblée en commun. En agissant ainsi, ils redonneront à notre travail au service des moyens de communication sociale un "nouveau souffle" et un "nouvel élan".

## UN COMITÉ EN PLEINE ACTIVITÉ

Après avoir fixé l'objectif qu'il se proposait d'atteindre - en visant "haut" - en tenant compte d'une situation changeant sans cesse et en définissant les tâches qu'il fallait résoudre, le comité de la ligue, en 1983, devait mettre en pratique ce qu'il avait esquissé l'année auparavant.

Parmi ces objectifs, il y en a qui, depuis des années, font partie des tâches ordinaires de la ligue et qui, de ce fait, ne constituent plus une nouveauté: La ligue entretient à Fribourg un secrétariat - nul ne l'ignore - secrétariat étant au service de différentes organisations et institutions travaillant dans le domaine des médias. La ligue favorise la création de bibliothèques dans des foyers, paroisses et communes économiquement faibles. Et, surtout, elle soutient l'agence de presse catholique internationale KIPA et l'institut de journalisme et de communications sociales de l'université, tous deux à Fribourg.

Le comité s'est en outre préoccupé du bulletin édité par la ligue, les éditeurs des journaux catholiques et l'association des publicistes catholiques suisses. Grâce à ce bulletin, les lecteurs seront informés de tout ce qui est susceptible de les intéresser, soit des événements importants, des dates à retenir et du marché de l'emploi. Des questions restent à résoudre. Elles ont trait, entre autres, à la rédaction du bulletin, au prix de revient de cette publication, à ses instances responsables ainsi qu'à sa rédaction. La ligue catholique suisse pour la presse a des vues très concrètes à ce sujet, contenues dans la proposition qu'elle a élaborée.

Des dons et des legs témoignent de l'intérêt que notre activité rencontre. Ici, nous ne faisons mention que des dons à partir de Fr. 200.--:

- "Leo-Pressefonds" (pour la formation permanente ou le recyclage de journalistes catholiques) Fr. 2'000.--
- Cure catholique du Bon Pasteur (Guthirt), Zurich Fr. 500.--
- Institut Ingenbohl Fr. 500.--
- Paroisse catholique de Saas-Grund, M. le curé J. Zimmermann Fr. 460.--
- Mme V. Kalt-Zehnder, Zoug Fr. 200.--
- Banque cantonale de et à Zoug Fr. 250.--
- d'autres donateurs qui aiment garder l'anonymat Fr. 2'000.--  
Fr. 1'000.--

Que tous ces généreux donateurs veuillent trouver ici l'expression de notre plus vive gratitude.

A marquer d'une pierre blanche; l'accord conclu avec la commission des médias de la conférence des évêques suisses concernant les services à fournir par le secrétariat de la ligue pour ladite commission. Cet accord mentionne la nature de ces services et leur indemnisation ainsi que le travail du secrétariat en vue de la préparation, de l'exécution et de l'administration du dimanche annuel des médias et du produit de la collecte de ce dimanche.

L'accord dûment signé par les responsables de la ligue et de la commission nécessite encore l'aval de la conférence épiscopale, ce qui se fera certainement dans le courant de l'année 1984. Cet accord est de la plus grande importance: pour la première fois; un document garantit à la ligue une contribution lui permettant de couvrir une partie des frais de son secrétariat. Des accords semblables devront être conclus avec les institutions pour lesquels notre secrétariat effectue des travaux réguliers, telles l'agence KIPA et l'association des éditeurs catholiques.

#### L'Assemblée générale 1983

a eu lieu, le 1<sup>er</sup> juillet, à Beromunster (LU), bourgade historique du pays, connue dans le monde entier grâce à sa station émettrice de radio.

Dans son rapport, le président, Me F.-J. Kurmann, a rappelé la situation peu satisfaisante régnant jusqu'ici, les recettes devant couvrir les frais du secrétariat. En concluant des accords avec les organisations pour lesquelles le secrétariat effectue régulièrement des travaux, la ligue sera en mesure de mieux utiliser ses moyens financiers pour ses buts. Ceci augmentera la transparence des comptes. Un accord a pu être signé avec la commission des médias de la conférence des évêques suisses. Cette dernière partage notre manière de voir, à savoir que nos rentrées financières doivent avant tout couvrir les dépenses prévues par nos statuts.

La ligue mettra son secrétariat à disposition de toutes les organisations travaillant du côté catholique dans le domaine des médias. Elle le fera contre une rémunération équitable de ses services. Il faudra conclure des accords avec les organisations en question. Ces accords nous permettront de mieux atteindre les buts que nous nous sommes fixés.

La ligue devra intensifier les contacts avec ses membres. Une présentation soignée de ses comptes y contribuera grandement. Et le président de faire également mention du changement intervenu à la tête de l'agence KIPA. Il adressa ses vœux les meilleurs au nouveau rédacteur en chef, le R.P. Bruno Holtz, SMB, qui est en fonction depuis le 1<sup>er</sup> septembre 1982.

Les différents points statutaires, tels le procès-verbal, le rapport annuel et les comptes, on passé "comme une lettre à la poste". La cotisation annuelle reste inchangée: comme jusqu'ici, il faudra déboursier quinze francs.

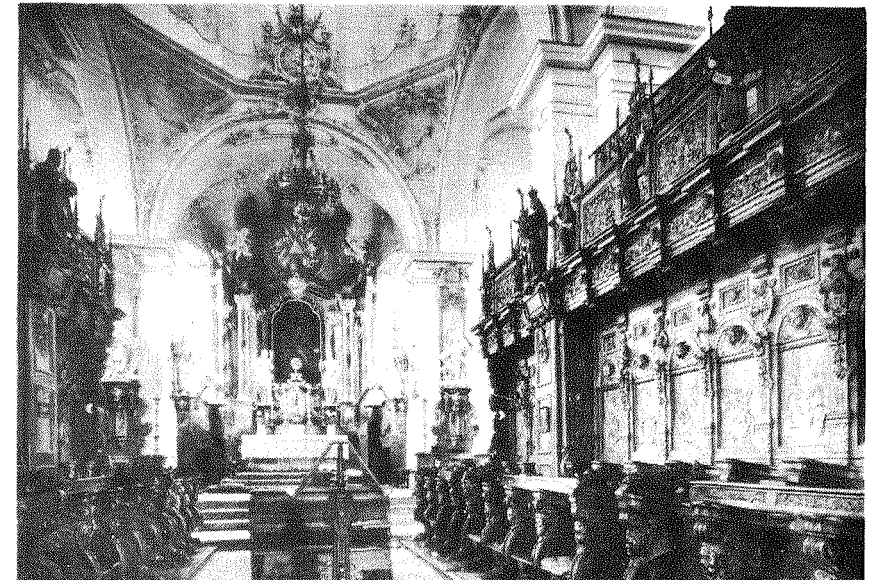
S'il n'y a pas de changements en ce qui concerne la cotisation, des changements sont intervenus lors des

#### élections

M. Erich Kalt-Zehnder, Zoug, et M. Fritz Helfenstein, Ballwil ayant présenté leur démission, ont été remplacés par M. Albert Muller, secrétaire à la municipalité de Zoug, et M. Hansueli Fischer, rédacteur à la "Botschaft", Wislikofen. (Pour la composition actuelle du Comité, veuillez consulter la page 10). Les deux réviseurs, M.M. Carl Zehnder et Martin Suter, ont été réconduits dans leur fonction.

Au terme des délibérations, M. Hugo Baeriswyl, président de la société coopérative KIPA, a tenu à exprimer sa gratitude pour le soutien que la Ligue catholique suisse pour la Presse ne cesse de prodiguer à l'agence KIPA.

Après l'assemblée, tout le monde profita de visiter la collégiale de Beromunster, joyau architectural fraîchement restaurée et un des hauts lieux de la civilisation occidentale.



Les stalles et le maître-autel de la collégiale de Beromunster

### Les membres - notre capital

Les membres constituent le capital, la richesse, de la Ligue. Aussi le comité s'efforce-t-il de soigner les contacts avec ceux-ci et de tout entreprendre pour faire grossir leurs rangs. Dans ce but, mais aussi pour des raisons d'ordre technique et organisateur, nous avons recours à l'informatique, en utilisant, depuis le début de l'année 1983, l'ordinateur de l'Imprimerie Saint-Paul (service informatique/EDP).

Cette manière de faire présente de gros avantages pour une organisation comme la nôtre qui a plus de 8'000 membres. Grâce à l'ordinateur, il est possible d'obtenir, en un laps de temps record, la liste des membres d'une localité déterminée. Grâce à l'ordinateur, le recrutement des membres pourra se faire d'une manière plus aisée. Et, encore une fois, grâce à l'ordinateur, il sera facile de procéder à un rapide contrôle de nos effectifs et de la rentrée des cotisations. Enfin, ce nouveau système nous facilite sigulièremment la confection des adresses. Aussi avons-nous abandonné "l'adressograph" et confions ce travail à l'ordinateur.

### Les cotisations

Les cotisations ont accusé, le 31 décembre 1983, le montant de Fr. 112'163.20, somme jamais atteinte jusqu'à ce jour. Ce résultat réjouissant est dû à l'augmentation modeste de la cotisation qui est maintenant de Fr. 15.--. Nous le devons aussi aux dons et legs.

Nous saisissons cette occasion pour vous adresser nos remerciements sincères pour votre fidélité et votre soutien qui ne nous ont jamais fait défaut.

A ceux-ci s'ajoutera l'expression renouvelée de notre gratitude pour la cotisation que vous ne manquerez pas de nous faire parvenir, comme d'habitude, dans les meilleurs délais.

Fr. 15.--

LIGUE CATHOLIQUE SUISSE POUR LA PRESSE  
CCP 80-2662-6  
Zoug

## COMPTES DE LA LIGUE CATHOLIQUE SUISSE POUR LA PRESSE DE L'ANNÉE 1983

### Bilan au 31 décembre 1983

#### ACTIFS

Chèques postaux  
Banques  
Administration fédérale des  
contributions (impôt anticipé)  
Titres  
Actifs transitoires  
Avance KIPA

#### PASSIFS

Passifs transitoires  
Réserves pour tâches futures  
Capital

Bénéfice 1983

	Actifs frs	Passifs frs
Chèques postaux	83'277.61	
Banques	44'995.52	
Administration fédérale des contributions (impôt anticipé)	1'584.75	
Titres	123'755.14	
Actifs transitoires	45'464.75	
Avance KIPA	10'000.--	
		4'228.90
		82'707.60
		216'927.52
	309'077.77	303'864.02
		5'213.75
	309'077.77	309'077.77
	=====	=====

Comptes de pertes et profits 1983 de la Ligue

<u>DEPENSES</u>	Dépenses frs	Recettes frs
<u>Frais de personnel</u>		
Salaires de l'administration	106'953.40	
Autres frais de personnel (auxiliaires)	1'266.--	
AVS, etc.	7'914.--	
Assurances-accident	1'675.20	
Caisse de pension	5'381.65	
<u>Frais généraux</u>		
Location du bureau	300.--	
Entretien du mobilier et des machines	507.90	
Assurance mobilier	360.20	
Frais de bureau et des imprimés	11'419.45	
Téléphone, Télégramme	1'586.05	
Port, frais postaux	6'729.25	
Comptabilité, révision	214.60	
Frais divers	383.75	
Machines, achats	399.--	
<u>Documentation</u>		
Journaux, revues	60.50	
Livres	280.45	
<u>Frais du comité</u>		
Séances, conférences, séminaires	802.--	
Action de publicité pour nouveaux memb.	1'111.70	
Subsides aux bibliothèques	593.--	
Provision pour futurs devoirs	1'997.50	
	50'000.--	
<u>RECETTES</u>		
Vente publications		43.50
<u>Travaux pour d'autres organisations</u>		
Administration pour l'agence KIPA		30'000.--
Administration pour "Communauté de travail de la presse catholique"		14'000.--
Dimanche des médias des catholiques suisses		43'500.--
<u>Autres recettes</u>		
Interêts		5'442.65
Cotisations des membres		105'253.20
Dons		6'910.--
	199'935.60	205'149.35
Bénéfice 1983	5'213.75	
	205'149.35	205'149.35
	=====	=====

RAPPORT DE L'OFFICE DE CONTRÔLE

A l'intention de l'Assemblée générale de la Ligue catholique Suisse pour la presse

Monsieur le Président  
Mesdames et Messieurs

Dans l'exercice des fonctions qui nous ont été confiées, nous avons contrôlé les comptes annuels 1983 de la Ligue catholique Suisse pour la presse.

Nous avons constaté que


- le bilan et les comptes des pertes et profits concordent avec la comptabilité,
- la comptabilité est réglementaire,
- les valeurs de la fortune justifiée sont disponibles.

En nous basant sur les résultats de notre vérification, nous demandons que les présents comptes annuels soient approuvés et que décharge soit donnée aux organes responsables pour leur gestion scrupuleuse.

Oberrohrdorf et Brunnen, 17 mars 1984

Les réviseurs de compte:

  
Carl Zehnder

  
Martin Suter



## LES ORGANES DE LA LIGUE CATHOLIQUE SUISSE POUR LA PRESSE

### Comité

Me Franz Josef Kurmann, président  
Gulp, 6130 Willisau

Albert Hitz, vice-président  
Lierenstrasse 30, 5417 Untersiggenthal

Hermann Keller, questeur  
Deinikonerstrasse 36, 6340 Baar

Rosmarie Früh, Ackerstrasse 5, 9000 St-Gall

Walter Buchs, Rte Mgr. Besson 6, 1700 Fribourg

Me Anton Häfliger, Fliederstrasse 13, 9202 Gossau

Alois Hartmann, Libellenstrasse 48, 6004 Lucerne

Hansueli Fischer, Uechmorge 130, 8439 Wislikofen

Me Albert Muller, Rosenbergstrasse 8a, 6300 Zoug

### Réviseurs

Carl Zehnder-Peter, Oberrohrdorf

Martin Suter, Brunnen

### Secrétariat

Ligue Catholique Suisse pour la Presse

Bruno Köstinger, administrateur

case postale 510

1701 Fribourg

Tél. 037/ 24 48 07

### Comptes des chèques postaux

Ligue Catholique Suisse pour la Presse: Zurich 80-2662, Zoug

Offrande des catholiques suisses pour  
le dimanche des médias: Fribourg 17-1584, Fribourg

### Banque

Banque cantonale de et à Zoug (compte 00 - 703 922 -00)

## RAPPORT SUR LES ACTIVITÉS DES ORGANISATIONS ASSOCIÉES

### L'AGENCE DE PRESSE KIPA EN 1983

L'an passé, l'agence de presse KIPA est entrée dans un important processus de restructuration. Ce renouvellement concerne toutes les activités de l'agence et durera probablement entre 3 et 5 ans. Par l'achat de nouvelles machines, les services écrits de KIPA sont devenus lisibles. Dans quelque temps, sans qu'il soit encore possible de fixer la date, les informations transmises par telex seront également présentées en écriture normale. C'est alors que la lisibilité des services écrits sera impeccable.

Plus important que l'amélioration de la lisibilité a été la création d'une nouvelle équipe rédactionnelle. En plus du rédacteur en chef, la rédaction de KIPA compte maintenant quatre personnes - rédacteurs et stagiaires - travaillant à plein temps:

- M. Jacques Berset, rédaction suisse, service français;
- M. Laurent Viel, rédaction étrangère, service français;
- M. Folco Galli, rédaction suisse, service allemand;
- Mlle Evelyne Graf, rédaction étrangère, service allemand.

En même temps fut mis en route, la création d'un réseau de correspondants. Avec de nombreux correspondants à l'étranger qui sont à la disposition de KIPA grâce à la collaboration avec d'autres agences de presse catholique, nos propres correspondants en Suisse ainsi que dans quelques centres internationaux ont permis à KIPA d'améliorer sensiblement ses prestations. L'agence KIPA informe sur l'ensemble des questions religieuses ainsi que sur tout ce qui doit intéresser les chrétiens, par exemple le phénomène "jeunesse", les questions morales, les droits de l'homme, l'écologie ainsi que beaucoup d'autres sujets.

Afin de pouvoir résoudre des problèmes rédactionnels d'une manière satisfaisante, une Commission de rédaction de langue française a été fondée, celle de langue allemande renouvelée. Grâce à ces commissions, la rédaction de KIPA résoudra peu à peu les questions concernant tant le contenu que la forme. Les commissions conseillent la rédaction également dans le choix des informations. Le principe suivant est de rigueur: KIPA publie tout ce dont ses abonnés ont besoin.

Durant les années 1978-1983, KIPA a développé ses services à l'intention des bulletins paroissiaux. La nouvelle priorité concerne les journaux. Pour ceux-ci, KIPA publie des articles spéciaux pour les jours de fête. Pour de grands journaux neutres existe un service Telex particulier. Une série de petits journaux en suisse alémanique reçoit un service spécial hebdomadaire de

trois pages. Et c'est encore à l'intention des journaux que KIPA publiera du 12 au 17 juin un service spécial.

La structure des finances de KIPA également a dû être revue. Comme les recettes de la part des abonnés se sont améliorées - des contacts suivis et patients étaient nécessaires - les bailleurs de fonds (Action de Carême et Quête des Médias) ont accepté des engagements plus élevés. Il convient de reconnaître avec gratitude, que l'agence de presse KIPA peut compter sur un grand nombre d'amis fidèles.

Bruno Holtz, rédacteur en chef

\*\*\*\*\*

### L'ASSOCIATION DES PUBLICISTES CATHOLIQUES EN 1983

Le souci de la paix, la pensée de ce problème tourmentant les nations et leurs gouvernants, ne saurait laisser indifférente l'Eglise catholique. Preuve en sont les trois grands documents traitant de cette question et qui ont comme auteurs les conférences épiscopales des Etats-Unis, de France et de la République fédérale allemande. La paix et ses multiples aspects auront donc été un des traits caractéristiques de 1983. Sans avoir une fausse ambition ou un besoin déplacé de se faire valoir, l'association des publicistes catholiques suisses avait, elle aussi, choisi le thème de la paix pour ses assises annuelles. Au cours de cette assemblée, tenue les 25 et 26 novembre, nous voulions fuir nos préoccupations ordinaires et approfondir la question de la paix sous l'angle de l'éthique et sous un jour chrétien. Dans cet esprit, nous avons abordé l'étude des différents mouvements pour la paix. Notre activité professionnelle a su en tirer profit, sans aucun doute.

L'assemblée générale n'était pas l'unique occasion pour se rencontrer. A la fin de mars, grâce à l'initiative de notre association, des journalistes et des éditeurs ont rencontré les attachés de presse des différents diocèses. En ce qui concerne les informations provenant des diocèses, l'optique des journalistes catholiques n'est pas nécessairement celle des préposés à l'information. Les journalistes catholiques souhaiteraient être au profit d'un certain "régime préférentiel", vu que les rédactions des journaux catholiques n'ont pas un nombre suffisant de rédacteurs. Aussi importerait-il que les rédactions soient avisées assez tôt pour qu'elles puissent s'occuper à fond de l'événement en question et entreprendre les recherches qui s'imposent. On est tombé d'accord d'organiser des rencontres régulières entre les attachés de presse et les journalistes travaillant pour le compte de journaux catholiques. Il s'agirait de rencontres à caractère régional.

Sur le plan international, signalons le congrès mondial de l'UCIP, tenu à la fin d'octobre à Dublin. La Suisse y était bien représentée. Le thème général de ces assises - "La parole est à tous" - fut traité lors de conférences, de carrefours et d'entretiens. Précieux furent les contacts personnels et l'échange de vues et d'expériences. Aussi la rencontre de Dublin aura-t-elle été importante pour notre travail professionnel. Elle aura encore grandement contribué à la compréhension mutuelle, les problèmes des uns et des autres devenant un peu plus familiers pour chacun. Les résolutions votées avant la clôture du congrès contiennent un authentique programme dont la réalisation serait également souhaitable en Suisse.

L'évolution observée depuis des années dans la presse suisse, c'est-à-dire la disparition de certains journaux et une certaine concentration, s'est maintenue en 1983. Des journaux catholiques figurent parmi les victimes, ce qui nous inquiète. Ainsi le nombre des journaux appartenant à la presse dite d'opinion va en diminuant. Il y a aussi des aspects positifs, la situation actuelle réclamant une collaboration plus étroite et même très étroite entre les éditeurs et entre les rédactions. Cette manière de faire est de nature à arrêter la disparition de journaux, à améliorer la qualité de nos journaux. Les lecteurs en profiteront. Il n'est point nécessaire de renoncer à sa doctrine pour pouvoir survivre.

Et nos membres? Quelle est leur attitude vis-à-vis de notre association? Ils ne font pas exception, ils se comportent comme les membres d'autres organisations à l'égard de la leur: ils sont indifférents. C'est un phénomène propre à notre société, certes, mais il témoigne aussi d'un manque d'éthique professionnelle. Là où cette éthique manque, "l'éthique de base" fait défaut. Les principes du XIXe siècle, sur lesquels on avait fondé notre presse, ne sauraient suffire aujourd'hui. Nous devons redéfinir nos principes et élaborer un programme d'action valable pour les éditeurs et les journalistes pour qui le patrimoine chrétien a un caractère impératif. Dans les mois et les années à venir, notre association veut y contribuer. Pour y parvenir, elle dépend de ses membres. La Ligue catholique suisse pour la Presse lui sera d'un concours précieux. Grâce au secrétariat de la Ligue, l'association des publicistes est à même de déployer son activité.

Walter Buchs, président

## COMMISSION DES MEDIAS DE LA CONFERENCE DES EVEQUES SUISSES

Les statuts de la commission ayant été approuvés par la conférence épiscopale, ils sont entrés en vigueur à titre provisoire pour une durée de deux ans. La commission s'est réunie pour la première fois le 4 mai 1983. Elle s'est constituée comme suit:

### 1. Personnes travaillant dans le domaine des médias

#### Suisse romande

M. le chanoine André Babel, directeur du Centre Cath. de Radio et Télévision, Lausanne, président

M. l'abbé Jean-Paul de Sury, rédacteur au quotidien "Le Courrier", Genève

M. l'abbé Roger Richert, curé, Soudce/JU

M. André Kolly, rédacteur (feuilles paroissiales), Lausanne

#### Suisse alémanique

M. Louis Bosshart, professeur, directeur de l'Institut de Journalisme et des Communications sociales de l'Université de Fribourg, vice-président

Me Franz Josef Kurmann, président de la ligue catholique suisse pour la presse, Willisau

le Père Ambros Eichenberger, OP, Bureau de la commission catholique suisse pour le cinéma, Zurich

M. Alfons Croci, Centre catholique de Radio et TV, Zurich

le Père Werner Zurfluh, SMB, rédacteur en chef du "Sonntag", Olten

Mlle Maria Eisele, rédactrice aux "Neue Zürcher Nachrichten", Zurich

#### Suisse italienne

Don Valerio Crivelli, directeur du "Centro cattolico della Radio et Televisione (CCRT), Lugano

M. Gian Piero Pedrazzi, Unione popolare cattolica, Savosa/TI

### 2. Représentants d'organisations et institutions catholiques

• Ligue des Femmes catholiques suisses: Mme Margrit Huber, rédactrice aux "Schritte ins Offene", Lucerne

• Association populaire catholique suisse (APCS): M. Anton Rössli, administrateur, Lucerne

• Commission romande de l'Apostolat des Laïcs (CRAL): M. André Estier, Versoix/GE

### 3. Représentants des autorités ecclésiastiques et d'autres instances sollicitées à contribuer au financement

• Conférence des évêques suisses: M. Hans-Peter Rösslin, attaché de presse, Fribourg

• Conférence centrale catholique romaine: Mme Marlis Widmer, Herisau/AR

• Action de Carême des Catholiques suisses: M. Hanspeter von Felten, département suisse, Lucerne

### 4. D'autres membres

La Conférence épiscopale peut nommer d'autres membres de la Commission. Elle sursoit à la nomination de membres de ce groupe et n'y pourvoira qu'à l'expiration de la période provisoire de deux ans.

### Activités

Dans les neuf mois de son existence en 1983, la commission a tenu trois séances plénières sous la présidence de M. l'abbé André Babel. Le comité directeur a siégé trois fois. On a créé quatre groupes de travail, auxquels ont été confiées certaines tâches en dehors de la commission et du comité directeur:

- Groupe de travail Dimanche des Médias/Collecte (président: M. Hans-Peter Rösslin)
- Priorités pastorales dans le domaine des médias (président: Don V. Crivelli)
- Harmonisation au sein des institutions servant au financement (président: M. Louis Bosshart, professeur)
- Formation pour les mass-media (président: M. A. Croci)

### Information mutuelle

L'échange des informations entre les différentes régions linguistiques constitue une tâche primordiale de la Commission des Médias. Tout le monde doit être tenu au courant de ce qui se passe dans les autres régions (expériences, tendances, activités). Lors des assemblées plénières, une large place doit être réservée à l'échange des informations.

### Collecte du Dimanche des Médias

La distribution du produit de la collecte du Dimanche des Médias incombe à la Commission des Médias. En 1983, pour la première fois, la collecte a dépassé la somme de Fr. 400'000.--. Ainsi a-t-il été possible d'allouer le montant de Fr. 433'605.-- à 22 requérants.

COMPTES DE LA COLLECTE POUR LES MEDIAS

Bilan au 31 décembre 1983

<u>ACTIFS</u>	Actifs frs	Passifs frs
Chèques postaux	5'771.--	
Banques	180'926.14	
Livret d'épargne	158'446.55	
Administration fédérale des contributions (impôt anticipé)	2'528.85	
Titres	25'000.--	
Actifs transitoires	520.65	
<u>PASSIFS</u>		
Passifs transitoires		45'464.75
Réserves pour subsides accordés mais non-versés, de la collecte 1980		7'200.--
Réserves pour subsides accordés mais non-versés, de la collecte 1981		6'900.--
Réserves pour subsides accordés mais non-versés, de la collecte 1982		131'250.--
Réserves pour subsides accordés mais non-versés, de la collecte 1983		170'385.--
	373'193.19	361'199.75
Excédent des recettes 1983		11'993.44
	373'193.19	373'193.19
	=====	=====

Comptes de pertes et profits 1983: Collecte pour les médias

<u>DEPENSES</u>	Dépenses frs	Recettes frs
Bénéfice 1982		684.64
Constitution de réserves et écritures transitoires	20'200.--	36'430.45
Secrétariat	43'500.--	
Autres frais de personnel (auxiliaires)	2'290.90	
<u>Frais généraux</u>		
- Location du bureau	700.--	
- Frais du bureau et des imprimés	14'590.60	
- Port, frais postaux et banques	5'673.30	
- Frais divers	96.20	
Livres	71.50	
Frais du comité	616.80	
Séances et subventions	1'022.90	
Séances de la commission des médias de la conférence des évêques suisses	460.95	
<u>Subsides et subventions</u>		
- Subventions accordées, payées	198'031.--	
- Subventions accordées, réservées	170'385.--	
<u>RECETTES</u>		
Collecte 1983		424'657.60
Ventes		634.50
Interêts		7'225.40
	457'639.15	469'632.59
Bénéfice 1983	11'993.44	
	469'632.59	469'632.59
	=====	=====

RAPPORT DE L'OFFICE DE CONTRÔLE

A l'intention de la conférence des évêques suisses

Dans l'exercice des fonctions qui nous ont été confiées, nous avons contrôlé les comptes annuels 1983 de la quête des médias des catholiques suisses.

Nous avons constaté que

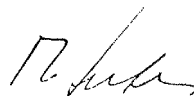
- le bilan et les comptes des pertes et profits concordent avec la comptabilité,
- la comptabilité est réglementaire,
- les valeurs de la fortune justifiées sont disponibles.

En nous basant sur les résultats de notre vérification, nous demandons que les présents comptes annuels soient approuvés et que décharge soit donnée aux organes responsables pour leur gestion scrupuleuse.

Oberrohrdorf et Brunnen, 17 mars 1984

Les réviseurs de compte:

  
Carl Zehnder

  
Martin Suter

RÉSULTAT DE LA COLLECTE DU DIMANCHE DES MEDIAS 1983 PAR CANTONS

Cantons	1982	1983	1982/1983 +/- %
Zurich	36'012.50	37'293.--	+ 3,55
Berne	13'796.20	15'525.90	+ 12,53
Lucerne	39'242.65	40'785.25	+ 3,93
Uri	6'113.40	6'518.10	+ 6,61
Schwytz	16'995.--	18'611.35	+ 9,51
Obwald	2'758.05	3'053.25	+ 10,70
Nidwald	4'279.95	5'026.85	+ 17,45
Glaris	1'429.75	2'695.90	+ 88,55
Zoug	8'861.05	8'670.60	- 2,15
Fribourg	24'011.25	26'382.15	+ 9,87
Soleure	19'075.50	20'278.25	+ 6,30
Bâle-Ville	5'803.--	6'131.85	+ 5,66
Bâle-Campagne	7'523.--	8'014.40	+ 6,53
Schaffhouse	2'795.45	2'988.20	+ 6,89
Appenzell-RI	2'553.55	2'331.75	- 8,69
Appenzell-RE	1'958.60	2'089.05	+ 6,66
St-Gall	42'853.20	44'816.25	+ 4,58
Grisons	14'125.30	14'155.50	+ 0,21
Argovie	28'517.10	29'729.60	+ 4,25
Thurgovie	13'416.55	13'809.40	+ 2,92
Tessin	19'600.--	22'500.--	+ 14,79
Vaud	11'511.25	12'566.05	+ 9,16
Valais	36'921.80	39'559.50	+ 7,14
Neuchâtel	2'694.70	3'141.--	+ 16,56
Genève	7'235.45	7'366.80	+ 1,81
Jura	8'218.35	8'331.90	+ 1,38
Total	378'302.60	402'371.85	+ 6,36
Dons directs	13'718.50	18'631.60	+ 35,81
Suisse	392'021.10	421'003.45	+ 7,39
Liechtenstein	3'896.15	3'654.15	- 6,22
T O T A L	395'917.25	424'657.60	+ 7,25

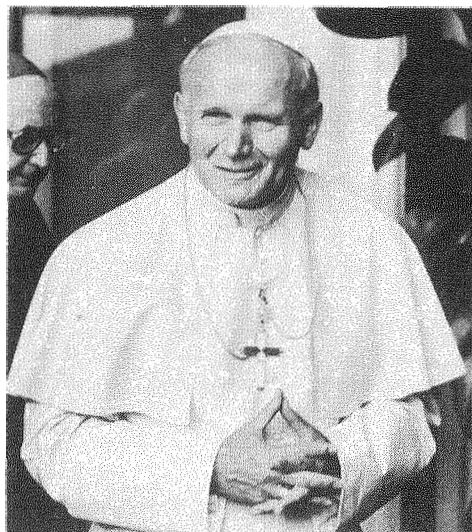
REPARTITION DE LA COLLECTE 1983

1. <u>KIPA, AGENCE CATH. INTERNATIONALE D'INFORMATION, FRIBOURG</u> Contribution à l'exploitation	125'000.--
2. <u>GROUPE CATHOLIQUE DES INFORMATEURS RELIGIEUX DE SUISSE ROMANDE, LAUSANNE</u> Rencontre "Chrétiens et Médias"	2'000.--
3. <u>CCRT (CENTRE CATHOLIQUE DE RADIO ET TELEVISION), LAUSANNE</u> a) machine à écrire électronique b) logiciel incorporé pour traitement de texte c) mémoire capable de retenir des textes de prédication	3'840.-- 740.-- 1'200.--
4. <u>OFFICE CATHOLIQUE DU CINEMA, FRIBOURG</u> 1. Publications 2. Achat de films 3. Présence dans les manifestations 4. Meuble de rangement	6'500.-- 2'000.-- 1'000.-- 1'000.--
5. <u>CENTRE OECUMENIQUE DE CATECHESE, NEUCHATEL</u> Contribution à l'équipement	4'000.--
6. <u>SIDAV (SERVICE INTERDIOCESAIN AUDIO-VISUEL), FRIBOURG</u> a) magnétoscope b) caméra	895.-- 2'210.--
7. <u>ETOILE SONORE, YVERDON</u> Cassettes pour enregistrements pour aveugles	2'000.--
8. <u>EVECHE LUGANO</u>	18'531.--
9. <u>BUREAU DE LA COMMISSION CATHOLIQUE SUISSE POUR LE CINEMA, ZURICH</u> a) U-matic b) "Kinderfilm in der Schweiz - Gibt's das?"	5'000.-- 800.--
10. <u>ASSOCIATION DES EDITEURS DE JOURNAUX CATH., FRIBOURG</u> Contribution projet "Christ und Kultur"	20'000.--
11. <u>NZN, ZURICH</u> Contribution	5'000.--
12. <u>CONFERENCE DES EVEQUES SUISSES, FRIBOURG</u> Service d'information	20'000.--
13. <u>CONFERENCE DES EVEQUES SUISSES, FRIBOURG</u> Contribution "Deutschspr. Medienarbeit am Vatikan"	8'000.--
Report	229'716.--

Report	229'716.--
14. <u>COMMUNAUTE CATHOLIQUE SUISSE DE TRAVAIL POUR LES ETRANGERS ET LEURS PROBLEMES, LUCERNE</u> Contribution au "Corriere degli Italiani"	20'000.--
15. <u>EVECHE COIRE</u> Prédications romanches	1'500.--
16. <u>BUREAU DE LA COMMISSION CATHOLIQUE SUISSE POUR LE CINEMA, ZURICH</u> Contribution présidence OCIC	3'000.--
17. <u>COMMUNAUTE DE TRAVAIL AUDIO-VISUELS, ZURICH</u> Contribution	3'500.--
18. <u>ASSOCIATION POPULAIRE CATHOLIQUE SUISSE, LUCERNE</u> Contribution revue oecum. pour médias "ZOOM"	41'000.--
19. <u>CENTRE CATH. DE RADIO ET TELEVISION, ZURICH</u> 1. Formation 2. Collaborateurs extérieurs 3. Cours & journées d'étude 4. Instruments auxiliaires	6'000.-- 3'000.-- 9'000.-- 6'700.--
20. <u>INSTITUT DE JOURNALISME, FRIBOURG</u> a) Contribution à l'exploitation b) Série d'exposés c) Colloque scientifique d) Cours de rhétorique	18'000.-- 2'000.-- 2'000.-- 2'000.--
21. <u>AKJP (COMMUNAUTE DE TRAVAIL DE JOURNAUX POUR LA JEUNESSE), STEINHAUSEN</u> Subside en faveur de la presse pour la jeunesse	8'000.--
22. <u>UNDA, ORGANISATION CATH. INTERNATIONALE POUR LA RADIO ET LA TV</u> - Contribution secrétariat général - Présidence	10'000.-- 3'000.--
	368'416.--
Frais de préparation du Dimanche des médais 1983 Frais de secrétariat/séances	21'689.-- 43'500.--
T O T A L	433'605.-- =====

A paraître aux

Editions Saint-Paul  
Fribourg



Un cadeau prestigieux  
en souvenir de la  
visite du Pape en Suisse

# Jean Paul II en Suisse

- Plus de 80 illustrations dont 64 en couleurs
- Extraits des discours et homélies du Pape durant son voyage
- Extraits des discours des autorités ecclésiastiques et laïques
- Cet ouvrage paraîtra deux semaines après le départ du Pape Jean Paul II de Suisse

Un volume de 160 pages  
au prix de env. Fr. 28.-

Sera en vente dans toutes les librairies